

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1864)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wer vorausgesetzt wird, dass die vom Finanzministerium aufgestellten Finanzberichte in dem Maße, als sie die tatsächliche Verhältnisse der Finanzverwaltung nicht ausdrücken, nicht als ausreichend angesehen werden. Es ist daher die einzige Voraussetzung, dass die Finanzberichte nicht nur die tatsächliche Verhältnisse der Finanzverwaltung, sondern auch die tatsächliche Verhältnisse der Finanzverwaltung darstellen.

Verwaltungsbericht

der Finanzverwaltung der Kantone Bern und

Direktion der Finanzen

für das Jahr 1864.

Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.

Verordnungen

Gesetzgebung.

Im Berichtsjahre sind an Gesetzen, Beschlüssen und Verordnungen im Gebiete der Finanzverwaltung erlassen worden: Kreisschreiben über den Gebrauch der Stempelmarken, vom 1. Februar; Vertrag mit dem Direktorium der schweizerischen Centralbahn über den Ohmsegelbezug auf den Stationen der letztern, vom 18. März; Vertrag gleicher Natur mit der Eisenbahngesellschaft Lausanne-Freiburg-Bern, vom nämlichen Tag; Vertrag über den nämlichen Gegenstand mit dem Direktorium der bernischen Staatsbahn, vom gleichen Tage; Verordnung über die Verabsolvung von Ausweisschriften an außer Landes ziehende Kapital-, Einkommen- und Militärsteuerpflichtige, vom 25. April;

Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, vom 26. Mai;
Beschluß über Aufnahme eines Staatsanlehens zu Eisenbahnzwecken, vom 26. Mai;
Beschluß über Vornahme einer Hauptrevision der Grundsteuerschätzungen des gesamten Kantons, vom 30. Mai;
Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, vom 19. August;
Beschluß betreffend den Ohmgeldbezug in Pontins, vom 5. September;
Gesetz über den Frachtbriefstempel, vom 25. November;
Beschluß über Erhöhung der Besoldungen einiger Ohmgeldbeamten, vom 30. Dezember.

Kantonsbuchhalterei.

Es haben folgende Wahlen stattgefunden. Auf eine neue Amts dauer von vier Jahren wurden gewählt resp. bestätigt: der Kantonsbuchhalter, ferner die Amtsschaffner von Ober- und Nieder-Simmenthal, Pruntrut und Courtelary. In Laufen wurde der provisorisch zum Amtsschaffner bezeichnete Herr Meyer definitiv an diese Stelle befördert. Die Amtsschaffnerei Schwarzenburg wurde dem Regierungsstattleiter auf dessen Begehrung abgenommen und dem Amtsschreiber übertragen. Neu besetzt wegen Austritts der bisherigen Amtsschaffner infolge Beförderung wurden die Amtsschaffnereien von Erlach und Marwangen, letztere erst auf Jahres schluß.

Die dieses Jahr mit wenigen Ausnahmen vom Kantonsbuchhalter persönlich gemachten Inspektionen konstatierten den geordneten Gang der Geschäfte und gaben zu keinerlei wesent-

lichen Bemerkungen Anlaß. Die im letzjährigen Bericht erwähnte Angelegenheit betreffend den ausgetretenen Amtsschaffuer Imhof von Laufen war auf Jahreschluß noch nicht erledigt, hingegen werden die definitiven Anweisungen, wie in Aussicht gestellt wurde, das Defizit in der Amtskasse annähernd bis an diejenige Summe decken, welche gegen die Amtsbürgen geltend zu machen ist.

Der Grundsatz, mit den Gefällen immer im Verlaufe eines Jahres aufzuräumen, konnte auch dieses Jahr durchgeführt werden. An Brandversicherungsbeiträgen bleibt auf Jahreschluß nichts mehr im Ausstand, an Konzessions- und Bergbauabgaben nur die erst Ende November und Dezember fällig werdenden des Jahrganges und auch diese nur noch theilweise. Auch die Militärsteuern mit einem Bruttoertrag von Fr. 161,514. 59 sind nur noch mit Fr. 839. 20, meistens Nachtaxationen aus jüngster Zeit, im Ausstande. Bezuglich dieser Militärsteuer bleibt hervorzuheben, daß im Berichtsjahre die Centralkommission zur Beförderung der Geschäfte auf 10 Mitglieder und 2 Suppleanten vermehrt wurde und daß am Platz des ablehnenden Herrn Oberst Steiner Herr Oberstlieutenant Amstutz zum Präsidenten gewählt wurde.

Die übrigen Gefälle, deren Kontrollirung der Kantonsbuchhalterei obliegt, nämlich Wirtschaftspatentgebühren, Gebühren für Spiel-, Tanz- und besondere Wirtschaftsbewilligungen, Gewerbegebühren, Bußen und Gerichtsgebühren nahmen ihren gewohnten Gang. Obwohl sich der Ertrag der Gewerbscheingebühren bei dem im Jahr 1863 eingeführten, aber erst 1864 zur vollständigen Ausführung gelangten neuen Bezugsmodus gerade verdoppelt hat, steht doch in fiskalischer Beziehung dieser Ertrag von nicht einmal Fr. 6000 in keinem richtigen Verhältniß zu den Bemühungen des Bezugs und der Kontrollirung.

Der Geschäftsverkehr für den Staatsbahnbau erreichte, wenn nicht der Summe nach, so doch in seinem Detail denjenigen des vorhergehenden Jahres. Namentlich war es bei nunmehr vorgerücktem Bau die zweckentsprechende Anlage der Anleihengelder und die jeweilen rechtzeitige Verfügung, welche die Thätigkeit der Kantonsbuchhalterei besonders in Anspruch nahm. In dieses Jahr fiel auch die Aufnahme eines neuen Anleihens für Eisenbahnzwecke, nämlich:
 von Fr. 1,500,000 für den Staatsbahnbau und
 " " 2,000,000 für Heimzahlung des 1865 fällig
 werdenden Anleihens, welches im Jahr 1855 für die Centralbahnbeteiligung in Basel kontrahirt und später auch für die Ostwestbahnbeteiligung verwendet worden.

Dieses Anleihen, zu welchem der Große Rath unter dem 26. Mai 1864 die Ermächtigung ertheilte, wurde zum Zinsfuß von $4\frac{1}{2}\%$ in Frankfurt a. M. realisiert und vollständig eingezahlt. Die letzten 2 Millionen wurden bis im Juli 1865, wo die Heimzahlung des Basel-Anleihens stattfindet, bei der Kantonalbank angelegt; die ersten $1\frac{1}{2}$ Millionen hingegen dem Bau zur Verfügung gestellt und auch größtentheils bereits verwendet, wie folgende Bilanz der Staatsrechnung über die Rubrik "Staatsbahn" ausweist:

Debitoren:	Kreditoren:
Anleihen à 4%	Fr. 4,000,000
Anleihen à $4\frac{1}{2}\%$	" 13,500,000
Fr. 17,141,703.	
13. Baukonto	
339,430, —	
18,866,87	
Baarschaft bei der Kantonskasse	
Fr. 17,500,000.	Fr. 17,500,000

Bis nach Grössnung des Betriebs der Staatsbahn, nämlich bis 30. Juni 1864, wurden die Zinse der Anleihen abzüglich der Zinserlöse dem Baukonto zur Last geschrieben. Diese Zinse waren f. B. von der Kantonsbuchhalterei berechnet worden auf Fr. 1,387,180. 58 und erreichten die Netto-Summe von Fr. 1,336,910. 13. Vom 1. Juli 1864 an, also erstmals auf 31. Dezember 1864 für das II. Semester dieses Jahres, fallen die Zinse der Staatsbahn-Anleihen der Staatskasse resp. dem Budget auf und müssen, soweit sie vom Ertrag der Bahn nicht gedeckt werden, aus den ordentlichen Einnahmen bestritten werden. Ueber das daherrige Verhältnis für diese erste Periode eines halben Jahres gibt die Staatsrechnung Auskunft.

In Sachen der Auszahlung von Expropriationssummen für die Eisenbahnbauten, nach Bundesgesetz vom 1. Mai 1850 der betreffenden Kantonsregierung auffallend, hatte die Kantonsbuchhalterei im Berichtsjahre mit Hülfe der Kantonskasse, der Amtsschaffner und der Amtsschreiber folgenden Verkehr:

a. Schweizerische Centrabahn.

Amtsbezirke:	Eingang.	Auszahlung.	Ausstand.
Biel	Fr. 12,432. 83	Fr. 12,350. 50	Fr. 82. 33
Burgdorf	" 6,292. 70	" 6,292. 70	" — —
Fraubrunnen	" 833. 05	" 833. 05	" — —
Könolfingen	" 202. 50	" 202. 50	" — —
Wangen	" 1,347. 93	" 1,321. 43	" 26. 50
	Fr. 21,109. 01	Fr. 21,000. 18	Fr. 108. 83

die nachstehend aufgeführt sind sind die
da aufgestellte b. Bernische Staatsbahn.

Amtsbezirke:	Eingang.	Auszahlung.	Ausstand.
Aarberg	Fr. 152,479. 51	152,479. 51	—
Bern	" 475. 68	475. 68	—
Biel	" 27,674. 84	27,674. 84	—
Fraubrunnen	" 128,639. 69	128,369. 84	269. 85
Könolfingen	" 3,176. 03	3,176. 03	—
Neuenstadt	" 603. 10	603. 10	—
Nidau	" 23,442. 79	22,005. 93	1436. 86
Signau	" 3,215. 94	2,296. —	919. 94
	Fr. 339,707. 58	337,080. 93	2626. 65

Die Ende 1863 im Ausstande verbliebenen Fr. 376. 60
für die Centralbahn und Fr. 120,894. 27 für die Staatsbahn
wurden im Berichtsjahre ausbezahlt.

An Vorschüssen erscheinen auf Jahresabschluß folgende
im Vermögensetat:

1. Brandasssekuranzanstalt. Schuld der Brand-
versicherten zu 4% verzinslich Fr. 307,009. 02

2. Kadastralvorschüsse im Jura, unverzinslich.
Stand auf 31. Dez. 1863 Fr. 21,706. 46
Rückzahlung in 1864 " 9,575. 11

Neue Vorschüsse in 1864 " 16,505. 90

Stand der Vorschüsse auf Ende 1864 . . Fr. 28,637. 25

3. Botanischer Garten, Vorschuß für den Pflan-
zenhandel, verzinslich zu 4% laut Beschuß des Regierungs-
rathes vom 5. September 1860. Kreditsumme Fr. 10,000.
Stand der Vorschüsse auf Ende 1864 . . Fr. 10,273. 71

Dieser Handel hat nun seinen Normalstand erreicht und es ergibt sich, daß dieser Kredit für den nöthigen Handelsfonds nicht ganz genügt, sondern auf Fr. 15,000 erhöht werden muß, wofür Vorlagen für das Jahr 1865 in Aussicht gestellt sind.

4. Verlag der revidirten Gesetzsammlung 1715—1861. Laut Beschuß des Regierungsrathes vom 12. August und 1. Oktober 1862 wurde hiefür ein unverzinslicher Vorschuß eröffnet von Fr. 72,000, welcher aus dem Erlös allmälig getilgt werden soll. Auf Ende 1863 betrug dieser Vorschuß Fr. 63,369. 77 An neuen Ausgaben namentlich für das Register kamen im Jahr 1864 hinzu " 5,742. —

Aus verkaufen Exemplaren wurden dagegen
erlöst 5,175. —

Sollte dieser Vorschuß nach Ablauf einiger Jahre nicht durch größern Verkauf getilgt sein, so werden hierüber neue Anträge gestellt werden müssen.

5. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten.

Von den im leßtjährigen Berichte erwähnten Vorschüssen hat derjenige von Fr. 1471. 38 für das Absperrungswerk beim Brodhäusi durch Zahlung von Fr. 800 ab Seite der Beteiligten und Nebernahme der übrigen Fr. 671. 38 auf den Kredit der Baudirektion endlich seine Erledigung gefunden, ebenso auch derjenige von Fr. 366. 10 in Sachen der Schenkung Ed. von Wattenwyl. Die übrigen blieben im bisherigen Stadium, nämlich:

I. Geschäftskreis der Baudirektion.

a) Schwellenarbeiten untenher der Reudlenbrücke. Regierungs-	
rathsbeschluß vom 1. Juni 1855	Fr. 693. 13
b) Reckwegerbeiten an der Zihl bei Schwa-	
dernau. Regierungs-rathsbeschluß vom	
30. Mai 1860	2,823. 46

II. Geschäftskreis der Direktion des Innern.

a) Administrationskommisariatskosten für	
die Burgergemeinde Münster. Re-	
gierungs-rathsbeschluß vom 11. Mai 1858	3,568. 65
b) Administrationskommisariatskosten für	
die Einwohnergemeinde Unterseen. Re-	
gierungs-rathsbeschluß vom 11. Juni 1861	2,953. —
	Total Fr. 10,038. 24

6. Vorschuß für Anschaffung von Gamellen.

Laut Regierungs-rathsbeschluß vom 30. Juni 1863 wurde ein Kredit von Fr. 10,000 an das Zeughaus bewilligt, welcher bis Ende 1865 aus dem Verkaufe getilgt sein soll. Bis Ende 1864 wurden für 12,000 Gamellen Fr. 13,769. 10 verausgabt und aus verkauften 8000 Ga-

mellen als Erlös abgeliefert " 9,242. —

Stand des Vorschusses auf Ende 1864 Fr. 4,527. 10

7. Vorschuß für Anschaffung von Brodsäcken.

Laut Regierungs-rathsbeschluß vom 21. Januar 1864 wurde für Anschaffung von 10,000 Brodsäcken ein Kredit bewilligt von Fr. 25,000. mit welche Summe verausgabt wurde. Dieselbe soll in vier Jahresraten theils aus dem Erlös verkaufster Brodsäcke, theils aus dem Jahres- krediten restituirt werden. Im Jahr 1864 wurden auf diese Weise getilgt " 6,250. —

Stand des Vorschusses auf Ende 1864 Fr. 18,750. —

8. Vorschuß an die emmenthalischen Gemeinden in Sachen der Ostwestbahnbeteiligung.

Nachdem am 1. Juni 1864 die Linie Bern-Langnau in Betrieb gesetzt worden war, fiel jeder Grund zu weiterer Stündigung für die verfallenen Zinse dieser Forderungen dahin und es wurde daher die Betreibung für die Zinse bis 31. März 1863 fortgesetzt und der Zins pro 31. März 1864 gütlich eingefordert. Einige Gemeinden zahlten hierauf die Rückstände ganz oder theilweise, während andere noch die ganze Zinsrestanz schulden. — Der Stand auf 31. Dezember 1864 war folgender:

	Kapital à 4 1/4 %.	Zinsrestanz pro 31. März 1864.
Höchstetten	Fr. 25,000. —	Fr. 1062. 50
Trub	" 35,000. —	" 3188. 08
Lauperswyl	" 27,500. —	" 2590. 87
Röthenbach	" 10,000. —	" 1342. 15
Langnau	" 160,500. —	" — —
Rüderswyl (Kapitalab- zahlung Fr. 1000)	" 6,500. —	" — —
Tägerthi	" 5,000. —	" — —
	<hr/> Fr. 269,500. —	<hr/> Fr. 8183. 60

9. Vorschüsse in Entzumpfungssachen.

Dieselben erreichten auf Ende 1864 die Summe von
Fr. 1,367,660. 61

Die Anleihen hiefür betragen auf gleichen Zeitpunkt	Fr. 1,000,000. —
							<hr/> Fr. 2,367,660. 61

Das Nähtere über diese Vorschüsse und Anleihen findet sich in dem bezüglichen Anhange zur Staatsrechnung pro 1864 diesem Bericht als Beilage beigegeben.

Für das Ausgeben und Einnehmen der laufenden Verwaltung im Jahr 1864, sowie für den Stand des Staatsvermögens auf Jahresschuß wird ebenfalls auf jene Beilage verwiesen. (Tabelle I. und II.)

I. Hypothekarkasse.

Die allgemeine Finanzkrisis hat die Hypothekarkasse in ihrem bisherigen Gange sehr bedeutend gehemmt; die Erhöhung des Zinsfußes im öffentlichen Verkehr, welcher die Hypothekarkasse nicht sogleich folgen zu sollen glaubte, bewirkte, daß viele Depots aufgekündet und zurückgezogen und dagegen bedeutend weniger neu gemacht wurden, so daß die Hypothekarkasse, welche größtentheils nur auf diese Depotsgelder angewiesen ist, genötigt war, ihre Darlehn immer mehr zu reduziren und endlich ganz einzustellen.

Um nun der Hypothekarkasse die zur Wiederaufnahme ihrer Operationen erforderlichen Hülfsmittel zu verschaffen, ermächtigte der Regierungsrath am 24. November 1864, die Hypothekarkasse Schuldscheine (Kassascheine) auszugeben, welche mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinst und nach Verlauf von 5 Jahren auf 6monatliche Kündigung hin zurückzuzahlen sind. Zugleich wurde vom Großen Rathe unter dem 3. Dezember 1864 die Ermächtigung ausgewirkt, in Abänderung der Bestimmung des § 8 des Gesetzes vom 23. Juni 1856 den Zinsfuß der Darlehn der allgemeinen Hypothekarkasse so lange auf $4\frac{1}{2}\%$ stehen zu lassen, bis die zu $4\frac{1}{2}\%$ aufgenommenen Depotsgelder den vierten Theil der 18 Millionen betragen werden,

Verzeichniß

über die Anzahl der auf 31. Dezember 1864 unerhältlich gebliebenen
allgemeinen Polizeibusen.

Amtsbezirke.	Im Jahre 1864 ver- jährt. Busen pro 1862.	Ausstehende Busen.		Total- Ausstand.
		1863.	1864.	
Narberg	28	24	124	148
Narwangen	32	38	78	116
Bern	279	566	537	1103
Biel	90	32	71	103
Büren	17	16	18	34
Burgdorf	35	96	104	200
Courtelary	118	123	144	267
Delsberg	28	44	34	78
Erlach	3	8	22	30
Fraubrunnen	3	3	26	29
Freibergen	91	105	158	263
Frutigen	2	4	17	21
Interlaken	80	58	125	183
Könolfingen	36	37	108	145
Laufen	12	30	92	122
Laupen	10	12	25	37
Münster	45	38	62	100
Neuenstadt	6	32	14	46
Nidau	35	47	62	109
Oberhasle	51	27	62	89
Pruntrut	410	328	337	665
Saanen	32	16	18	34
Schwarzenburg	15	36	53	89
Sextigen	13	16	32	48
Signau	43	56	46	102
Ober-Simmenthal	1	5	25	30
Nieder-Simmenthal	49	54	82	136
Thun	33	33	182	215
Trachselwald	11	4	7	11
Wangen	34	40	55	95
Anzahl verjährter allgem. Polizeibusen		1642		
			1928	
				2790

Verzeichniß

über die Anzahl der auf 31. Dezember 1864 unerhältlich gebliebenen
allgemeinen Polizeibusen.

Amtsbezirke.	Im Jahre 1864 ver- jährte Bußen pro 1862.	Ausstehende Bußen.		Total- ausstand.
		1863.	1864.	
Aarberg	28	24	124	148
Aarwangen	32	38	78	116
Bern	279	566	537	1103
Biel	90	32	71	103
Büren	17	16	18	34
Burgdorf	35	96	104	200
Courtelary	118	123	144	267
Delsberg	28	44	34	78
Erlach	3	8	22	30
Fraubrunnen	3	3	26	29
Freibergen	91	105	158	263
Frutigen	2	4	17	21
Interlaken	80	58	125	183
Könolfingen	36	37	108	145
Laufen	12	30	92	122
Laupen	10	12	25	37
Münster	45	38	62	100
Neuenstadt	6	32	14	46
Nidau	35	47	62	109
Oberhasle	51	27	62	89
Pruuntrut	410	328	337	665
Saanen	32	16	18	34
Schwarzenburg	15	36	53	89
Seftigen	13	16	32	48
Signau	43	56	46	102
Ober-Simmenthal	1	5	25	30
Nieder-Simmenthal	49	54	82	136
Thun	33	33	182	215
Trachselwald	11	4	7	11
Wangen	34	40	55	95

Übersicht

der auf 31. Dezember 1864 ausstehenden Militärsteuern.

Bezugssumme incl. Nachtaxationen nach Abzug der Restitutionen und Non-valeurs.	Amtsbezirke.		Ausstand auf 31. Dez. 1864.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
5239	85		Marberg	—
7829	60		Marwangen	—
23361	05		Bern	7 90
6200	20		Biel	141
2561	50		Büren	—
9601	40		Burgdorf	46 20
10049	40		Courtelary	—
3667	90		Delsberg	—
2232	45		Erlach	—
4544	80		Fraubrunnen	—
3395	—		Freibergen	—
3610	30		Frutigen	—
6156	15		Interlaken	—
9241	90		Könolfingen	17 50
2151	70		Laufen	21 80
2946	10		Laupen	93
5008	50		Münster	76 80
1831	—		Neuenstadt	—
3592	30		Nidau	—
1943	80		Oberhasle	22 30
6862	10		Pruntrut	133 60
1871	10		Saanen	—
2938	50		Schwarzenburg	—
5555	90		Seftigen	5
4925	79		Signau	5
3345	70		Ober-Simmenthal	296 10
3223	60		Nieder-Simmenthal	—
8003	70		Thun	—
4727	30		Trachselwald	—
4896	—		Wangen	3
161514	59			839 20
Pro 1863 waren auf den 31. Dezember 1864 im Amtsbezirk Laufen ausstehend				
				909 10
Gesamtausstand auf Ende Dezember 1864				
				1748 30

zu deren Aufnahme in Depot die Hypothekarkasse vom Großen Rathen ermächtigt ist.

Ueber das Ergebniß dieser Maßregel gestattet die kurze Erfahrung des Jahres 1864 noch kein Urtheil.

Die Kassaverhandlungen ergaben ein Einnehmen von

Fr. 5,074,814. 60

und ein Ausgeben von

Fr. 5,164,395. 66

mithin einen Gesamtverkehr von . . .

Fr. 10,239,210. 26

Der Kapitalstand der Anstalt (Guthaben des Staates) betragend auf 31. Dezbr.

1863 Fr. 6,904,529. 07

hat im Jahre 1864 durch den Einstufung der Kantonalbank-Obligationen-Liquidation eine Vermehrung erhalten von

Fr. 1,616. 41

Kapital auf 31. Dezember 1864 . . .

Fr. 6,906,145. 48

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Die Kreditkommission hat aus den oben angeführten Gründen im Jahre 1864 in 23 Sitzungen nur 473 Geschäfte behandelt, deren größerer Theil in beiliegender Tabelle verzeigt ist.

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse verblieb auf 31. Dezember 1863 ein Kapital von Fr. 14,535,292. 51

Die hiezu im Jahre 1864 gemachten 379

neuen Darlehn betragen

Fr. 800,517. 88

Fr. 15,335,810. 39

die Rückzahlungen dagegen

Fr. 484,426. 55

Stand auf 31. Dezember 1864 in 5571

Posten Fr. 14,851,383. 84

		Übertrag	Fr. 14,851,383. 84
Kapital der Oberländer Hypothekar-			
Kasse auf 31. Dezember 1863			Fr. 7,308,457. 84
Vermehrung im Jahre			
1864 durch 92 neue			
Darlehn	210,364. 77		
	Fr. 7,518,822. 61		
Rückzahlungen	225,115. 39		
Bleibt Kapital auf			
31. Dezbr. 1864 in			
5600 Posten		7,293,707. 22	
Gesammbetrag der Darlehn gegen Pfand-			
briebe		Fr. 22,145,091. 06	
Auf 31. Dezember 1863 beliefen sich die-			
selben auf		Fr. 21,843,750. 35	
Vermehrung	Fr. 301,340. 71		

Depots zu 3½, 4 und 4½ %.

Stand auf 31. Dezember 1863 . . .	Fr. 15,529,430. —
Hiezu kamen im Jahr 1864 noch 1192	
neue Depositen im Befolge von . . .	Fr. 2,277,285. —
	Fr. 17,806,715. —
Abgang durch Rückzahlungen	Fr. 2,360,595. —
Bleibt Guthaben der Einleger auf 31.	
Dezember 1864 in 7235 Posten . . .	Fr. 15,446,120. —
Von den Hinterlagen der Landes-	
fremden betragend auf Ende 1863	Fr. 13,417. 10
sind im Jahr 1864 zurückbezahlt worden	Fr. 3,478. 84
Bleibt Kapital	Fr. 9,938. 26

Die Hinterlagen der Auswanderungsagenten sind im Jahr 1864 gleichgeblieben mit Fr. 10,000.

Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstattungen betrugen im Jahr 1864:

1. Zinse von Hypothekar-Darlehen	Fr. 872,173. 69
2. Marchzinse von Depots	224. —
3. Zinse von momentanen Vorschüssen	548. 70
4. Ertrag der Domainenfasse	4,962. 29
5. Ertrag der Kantonalbank-Obligationen-Eiquidation	873. 28
6. Pachtzinse nach Abzug der Kosten	195. 70
7. Verwaltungsemolumente und Kosten-Erstattungen	9,983. 59
wozu noch die Vermehrung des Zinsausstandguthabens kommt, mit	56,046. 13.

Fr. 945,007. 38

Dagegen ist verausgabt worden:

1. an Marchzinsen von übernommenen Titeln	Fr. 3,245. 03
2. an Passivzinsen	631,714. 32
3. Zinsausgaben = Ueberschuss an den obrigkeitlichen Zinsrodel	66,347. 82
Uebertrag	<u>Fr. 701,307. 47</u>
	<u>Fr. 945,007. 38</u>

Uebertrag $\text{Fr. } 701,307.47$ $\text{Fr. } 945,007.38$

4. Zinsvergütung für die nicht sogleich abgelieferten Gelder der Liquidation von Entzugsunternehmungen (Gürbe-Korrektion I. Abtheilung)	356. 60
5. Verwaltungskosten (nach Abzug der bezogenen Emolumente und Erstattungen betragen die Verwaltungskosten noch $\text{Fr. } 27,305.01$ oder $\text{Fr. } 412.90$ weniger als letztes Jahr)	37,288. 60
6. Nachlaß an zwei Forderungen infolge Verfügungen des Regierungsrathes	1,501. 93
	<hr/> $\text{Fr. } 740,454.60$

Reiner Ertrag $\text{Fr. } 204,552.78$

Fügt man dieser Summe den oben verzeigten Zinsausgaben-Uberschuß des obrigkeitslichen Zinsrodels bei mit

$\text{Fr. } 66,347.82$ abzüglich des verzeigten Ertrages der Domänen-Kasse . . $\text{Fr. } 4962.29$

Uebertrag $\text{Fr. } 66,347.82$ $\text{Fr. } 204,552.78$

Uebertrag	Fr. 4962. 29	Fr. 66,347. 82	Fr. 204,552. 78
und der Kan-			
tonalbank-			
obligatio-			
nen Liqui-			
dation	Fr. 873. 28		
	—————	Fr. 5,935. 57	
also	—————	—————	Fr. 60,512. 25

so ergibt sich ein eigentlicher Ertrag der Hypothekarkasse im Jahr 1864 von Fr. 265,065. 03 oder $3\frac{84}{100}$ Prozent der Staatseinschüsse von Fr. 6,906,145. 48.

II. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Reines Vermögen auf 31. Dez. 1863	Fr. 885,907. 80
Zuwachs im Jahre 1864 durch	
Mehrerlös aus einer Liegenschaft	Fr. 355. 89
	—————
	Fr. 886,263. 69

Dagegen hat dasselbe durch Weglassen des Zinsansstandguthabens der Ostwestbahnaaktien Verminderung erlitten, um „ 270,815. 75

Vermögen auf 31. Dezember 1864 Fr. 615,447. 94

Der Vorschuß der Hypothekarkasse ist auf Fr. 10,595. 38 herabgesunken. An Zinsen waren eingegangen Fr. 24,914. 14; während an solchen Kosten Fr. 91,261. 96 verausgabt wurden, wonach sich ein Zins- und Kosten-Ausgabenüberschuss erzeigt von Fr. 66,347. 82.

2. a. Domänenkasse.

Letztjähriges Vermögen derselben mit Abschluß der Feudallasten-Liquidation	Fr. 1,018,954. 85
Zuwachs durch Liegenschafts-Verkäufe im Jahr 1864	Fr. 321,575. —
Vermehrung des Zinsausstandes der Aktiven	Fr. 5,289. 09
Verminderung des= jenigen der Passiven	" 1,558. 05
	<hr/> Fr. 327,422. 14

Abzuziehen: der Betrag
der Domänenanläufe Fr. 147,836. 30
und der Aus-
gaben-Ueber-
schuß der Feu-
dallasten-Li-
quidation Fr. 60,387. 61

bleibt Vermehrung	208,223. 91
	<hr/> 119,198. 23
Reines Vermögen auf 31. Dez. 1864	Fr. 1,138,153. 08
nämlich Aktiven: Kapital	" 1,270,483. 47
Abz. 179,894. 89	47,564. 50
88,489. 08 ist Summa	Fr. 1,318,047. 97
Davon sind die Passiven abzuziehen mit	" 179,894. 89
bleiben wie oben	Fr. 1,138,153. 08

2. b. Die Feudallasten-Liquidation.

Letztjähriger Betrag der Aktiven	Fr. 16. 99,853. 71
Im Jahr 1864 erfolgte Kapitalab- lösung	Fr. 64,250. 12
Verminderung des Zinsausstandes	6,764. 19
	<u>71,014. 31</u>

Bleiben Fr. 28,839. 40

Die Passiven der

Feudallasten-Liquidation

welche auf 31. Dez. 1863

noch betrugen

" 1,068,036. 32

haben sich durch Abzahlung

der ausgelosten Staats-

schuldscheinen vermindert

um . . . Fr. 124,637. 73

wozu noch die

Verminde-

rung des

Passivzins-

Ausstandes

kommt, mit Fr. 2784. —

" 127,421. 73

Stand der Passiven auf

31. Dezember 1864

" 940,614. 59

Der Schuldenüberschuss beträgt demnach Fr. 911,775. 19

Da die Domänenkasse ein reines Ver-

mögen besitzt von

" 1,138,153. 08

so ergibt sich für beide Verwaltungsabthei-

lungen ein solches von

Fr. 226,377. 89

3. Die Dienstenzinskasse.

Aktiven auf 31. Dezember 1863. Fr. 4,040,213. 17

Zinsertrag im Jahr 1864 Fr. 161,658. 81

Eingang an Kostenerstattung 30.53

Zinsabzüge bei Rückzahlung unabgekündeter Einlagen 1,236. 83

Fr. 162,926. 17

In Jahres- und Marchzinsen wurden an die Einleger ausbezahlt oder denselben gutgeschrieben Fr 146,938. 62

sonst. Zinsvergütungen, Liegenschafts- und Verwaltungskosten, Steuern rc. 9,731. 33

156,669. 95

Vermögensvermehrung 6,256. 22

Fr. 4,046,469. 39

Davon ab: der Mehrbetrag der Rückzahlungen an die Einleger Fr. 160,878. 91

Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1864 Fr. 3,885,590. 48

nämlich: Zinsschriften Fr. 3,753,025. 76
Liegenschaften " 15,271. 55
Kapital und
Pachtzinsaus-
stand . . . " 109,134. 72
Rechnungs-
restanz . . . " 8,158. 45
Facit ————— Fr. 3,885,590. 48

Einlagen auf 31. Dez.

1863 Fr. 3,864,205. 89

Hiezu neu eingelegtes
Kapital (Fr. 75,154
weniger als im Jahr
1863)

Fr. 367,464. 53

Rückbezüge

(1863:

Fr. 447,506.

45 Et.) Fr. 528,343. 44

Berminde-

rung der

Einlagen ————— " 160,878. 91

Stand des Einlagenkapitals auf 31. Dez.

1864 (Posten 4769) " 3,703,326. 98

Bermögensüberschuß Fr. 182,263. 50

4. Mus haf en stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1863 Fr. 657,766. 88

An Zinsen sind eingegangen Fr. 27,186. 10

wovon die Zinsausstands-

verminderung abzuziehen

ist, mit Fr. 684. 11

Fr. 26,501. 99

Daraus wurden an Stipen-

dien, Preisen und Reisegeldern

ausgerichtet Fr. 22,252. 85

Ferner an

Steuern, Ver-

waltungs- und

sonstigen Ko-

sten veraus-

gabt Fr. 1,615. 08

Fr. 23,867. 93

Ueberschuß oder Vermögens-
vermehrung Fr. 2,634. 06

Vermögen auf 31. Dezember 1864 Fr. 660,400. 94

5. Schulseckel f und us.

Vermögen auf 31. Dezember 1863 Fr. 108,642. 98

Zinsertrag im Jahre 1864 Fr. 4226. 09

weniger die Zinsausstands-

verminderung von Fr. 41. 54

bleiben Fr. 4184. 55

Uebertrag Fr. 4184. 55 Fr. 108,642. 98

Übertrag	Fr. 4184. 55	Fr. 108,642. 98
An Reisestipendien, Reisegeldern und Kosten des Schulfestes wurden daraus bezahlt . . .	Fr. 3664. 14	
Steuern, Verwaltungs- und andere Kosten „	427. 78	
	4091. 92	
Überschuss		92. 63
		Fr. 108,735. 61

Davon ist abzuziehen: das auf dem Schulfundus haftende Kapital der Halleschen Preismedaille, welches sich nun nach Hinzufügung nicht verwandelter Zinse (pro 1864: Fr. 111. 89) beläuft auf

„	2,909. 24
	Fr. 105,826. 37

Statt des obigen Ertragsüberschusses von Fr. 92. 63 bewirkte der letzterwähnte Passivzinszuschlag von Fr. 111. 89 schließlich eine Vermögensverminderung von Fr. 19. 26.

6. Die Landjäger-Invalidenkasse.

Berndgen auf 31. Dezember 1863 . . .	Fr. 57,777. 33
Eingang an Zinsen . . .	Fr. 1,981. 65
Vermehrung des Zinsaus-	
standes	„ 482. 81
Beischüsse der Landjäger . . .	„ 7,292. 35
Beischuß des Staates . . .	„ 2,500. —
Erstattungen und Verschiedenes	„ 893. 51
Übertrag	Fr. 13,150. 32
	Fr. 57,777. 33

Übertrag	Fr. 13,150. 32.	Fr. 57,777. 33
Die pro 1864 ausgerichteten Pensionen betragen	Fr. 10,311. 10	
Fernere Ausgaben an Rückvergütung von Einschüssen, Uni- formsvergütungen, Beerdigungskosten, Steuern und Ver- schiedenem .	Fr. 1025. 73	
	—————	Fr. 11,336. 83
Vermögensvermehrung im Jahre 1864	Fr. 1,813. 49	
Stand auf 31. Dezember 1864	Fr. 59,590. 82	

7. Viehentschädigungskasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1863	Fr. 387,343. 44
Zinsentrag im Jahr 1864	Fr. 15,464. 13
An Bußantheilen sind ein- gegangen	Fr. 1,482. 76
Erlös von 112,410 ver- kauften Gesundheits- scheinen	Fr. 5,797. —
Zusammen	Fr. 22,743. 89
Ausgaben: für die Vieh- scheine, Steuern und Verwaltungskosten	Fr. 1,725. 74
Überschuss	Fr. 21,018. 15
Vermögen auf 31. Dezember 1864	Fr. 408,361. 59

8. Die Pferdescheinkasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1863 . . .	Fr. 5,003. 66
Zinseingang im Jahre 1864	Fr. 193. 60
Dazu der Erlös von 9000	
verkaufsten Gesundheitsscheinen	" 452. 50
	<hr/>
	Fr. 646. 10
Kosten der Pferdscheine . . .	" 22. 50
Überschuss	<hr/>
	" 623. 60
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1864	Fr. 5,627. 26

9. Der Kantonschul fond.

Vermögen auf 31. Dezember 1863 . . .	Fr. 12,761. 50
Zinseingang im Jahr 1864	Fr. 504. —
Ablieferung von Promotions-	
und Eintrittsgeldern . . .	" 1716. —
	<hr/>
	" 2,220. —
Vermögen auf 31. Dezember 1864 . . .	<hr/> Fr. 14,981. 50

10. Bittoriaftiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1863.

Fr. 769,337. 39

Zinseingang im Jahr 1864

Fr. 25,520. 80

wovon die Verminderung des Zinsauslandes abzuziehen ist, mit

Fr. 1,396. 75

bleiben Fr. 24,124. 05

Die im Berichtsjahre für die Kunftalt in Kleinwabern bezahlten

Beträge belaufen sich auf Fr. 19,400. —

Um Leibrenten sind ausgerichtet worden " 1,450. —

und an Verwaltung- und sonstiger Kosten " 889. 45

Verlust auf verkauften fremden Wertpapieren

Fr. 37,738. 55

abzüglich der Schäfungser-

höhung von 27 Uffien der

Käschspinnerei Burgdorf " 14,910. 98

also

Fr. 22,827. 57

Vermögensrückgang

Fr. 44,567. 02

Fr. 20,442. 97

bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1864

Fr. 748,894. 42

Dasselbe besteht aus:

1. Zinschriften mit Zinsausstand	Fr. 511,132. 45
2. Unverwerthete Beweglichkeiten (Gemälde und Kupferstiche)	520. 60
3. der Liegenschaft zu Kleinwabern	
	Fr. 63,150. —
Kosten der neu errichteten Anstaltsgebäudelichkeiten	172,916. 10
	—————
	Fr. 236,066. 10
4. der Aktivrestanz von	Fr. 1,175. 27
	—————
Gleich oben	Fr. 748,894. 42

11. Liquidation der Kantonalbank-Obligationen-Restanzen.

Ausstand auf 31. Dezember 1863	Fr. 19,028. 58
Davon ist eingegangen	Fr. 1616. 41
und als Verlust und Nachlaß abgeschrieben worden	8305. 16
Summa der Verminderung	—————
	Fr. 9,921. 57
Kapital auf 31. Dezember 1864	Fr. 9,107. 01

Auch der größte Theil dieser Ausstände wird noch als Verlust abgeschrieben werden müssen.

12. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des Seminars von Münchenbuchsee.

Zu den auf 31. Dezember 1863 aufstehend gewesenen	Fr. 717. 25
sind hinzugekommen	Fr. 125. —
	—————
Übertrag	Fr. 842. 25

Uebertrag Fr. 842. 25

Davon sind im Jahre 1864 eingegangen	Fr. 374. 80
und als Verlust abgeschrieben	
worden " 44. —	— " 418. 80
Bleiben auf 31. Dezember 1864	<u>Fr. 423. 45</u>

13. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normalanstalt in Delsberg.

Ausstände auf 31. Dezember 1863	Fr. 784. 07
Davon sind im Jahre 1864 eingegangen	" 29. 90
Bleiben	<u>Fr. 754. 17</u>

14. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normalanstalt in Pruntrut.

Ausstände auf 31. Dezember 1863	Fr. 577. 39
Eingänge im Jahre 1864	" 190. —
Bleiben	<u>Fr. 387. 39</u>

15. Privatverwaltungen.

Das zu verwaltende Vermögen betrug auf 31. Dezember 1863	Fr. 70,626. 93
und am Ende des Jahres 1864	" 78,487. 26
Vermehrung	<u>Fr. 7,860. 33</u>

Übersicht

der im Jahr 1864 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	I. Aus der allgemeinen Hypothekarkasse.								Amtsbezirke.	II. Aus der Oberländer Hypothekarkasse.										
		Begehrte Darlehn.				Bewilligte Summen.					Begehrte Darlehn.				Bewilligte Summen.						
		Amtsbezirk.		Landschaft.		Amtsbezirk.		Landschaft.			Amtsbezirk.		Landschaft.		Amtsbezirk.		Landschaft.				
		Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.		
Oberland	Frutigen	25	46124	—	228	359809	—	25	37000	—	225	289320	—	Frutigen	18	44032	—	6	17070	—	
	Interlaken	72	105110	—				72	83600	—				Interlaken	20	42115	—				
	Überhäuser	56	64610	—				56	52430	—				Überhäuser	—	—	—				
	Nieder-Simmenthal	20	33203	—				18	22840	—				Nieder-Simmenthal	24	75162	—				
	Über-Simmenthal	22	38900	—				21	31800	—				Über-Simmenthal	21	51041	—				
	Saanen	11	22000	—				11	19400	—				Saanen	6	18343	—				
	Thun	22	49862	—				22	42250	—				Thun	5	34700	—				
Mittelland	Bern	7	55500	—	39	432400	—	—	—	—	36	98800	—	Bern	18	39260	—	6	17070	—	
	Burgdorf	—	—	—				2	7800	—				Burgdorf	20	38250	—				
	Kraubrunnen	2	7800	—				1	1300	—				Kraubrunnen	—	—	—				
	Könolfingen	1	1600	—				1	1500	—				Könolfingen	—	—	—				
	Laupen	1	1500	—				3	18600	—				Laupen	—	—	—				
Emmenthal	Schwarzenburg	3	26800	—	25	39200	—	24	34900	—	1	2200	—	Schwarzenburg	—	—	—	6	17070	—	
	Zeltigen	25	39200	—				1	2200	—				Zeltigen	—	—	—				
	Signau	—	—	—				1	2200	—				Signau	—	—	—				
Oberaargau	Trachselwald	4	2500	—	3	28200	—	—	—	—	3	22800	—	Trachselwald	—	—	—	6	17070	—	
	Arwangen	—	—	—				3	22800	—				Arwangen	—	—	—				
	Wangen	3	28200	—				4	2500	—				Wangen	—	—	—				
Seeland	Marberg	4	2500	—	8	31500	—	—	—	—	11	36200	—	Marberg	—	—	—	6	17070	—	
	Biel	—	—	—				8	28400	—				Biel	—	—	—				
	Büren	8	31500	—				1	700	—				Büren	—	—	—				
	Erlach	4	700	—				4	700	—				Erlach	—	—	—				
	Reuenthal	—	—	—				—	—	—				Reuenthal	—	—	—				
Zura	Neidau	4	4500	—	10	44170	—	—	4	4500	—	31	413870	—	Neidau	—	—	—	6	17070	—
	Connelary	10	44170	—				10	34700	—	Connelary			—	—	—					
	Delsberg	3	8600	—				3	8000	—	Delsberg			—	—	—					
	Kreisbergen	—	—	—				4	4000	—	Kreisbergen			—	—	—					
	Laufen	4	5100	—				4	4000	—	Laufen			—	—	—					
Total:	Münster	4	32700	—	10	23300	—	4	32400	—	307	546220	—	Münster	—	—	—	6	17070	—	
	Pruntrut	10	23300	—				10	20900	—				Pruntrut	—	—	—				

Uebersicht
der im Jahr 1864 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	I. Aus der allgemeinen Hypothekarkasse.										Amtsbezirke.	II. Aus der Oberländer Hypothekarkasse.															
		Begehrte Darlehn.					Bewilligte Summen.						Begehrte Darlehn.					Bewilligte Summen.										
		Amtsbezirk.			Landschaft.		Amtsbezirk.			Landschaft.			Amtsbezirk.			Landschaft.		Amtsbezirk.			Landschaft.							
		Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Fr.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.	Personen.	Fr.	Rp.					
Oberland . . .	Frutigen	25	46124	—	228	359809	—	25	37000	—	225	289320	—	Frutigen	18	44032	—	—	—	18	39260	—	—	—				
	Interlaken	72	105110	—				72	83600	—				Interlaken	20	42115	—	—	—	20	38250	—	—	—				
	Obervaz	56	64610	—				56	52430	—				Obervaz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Nieder-Simmenthal	20	33203	—				18	22840	—				Nieder-Simmenthal	24	75162	—	—	—	23	58860	—	—	—				
	Ober-Simmenthal	22	38900	—				21	31800	—				Ober-Simmenthal	21	51041	—	—	—	20	45010	—	—	—				
	Saanen	11	22000	—				11	19400	—				Saanen	6	18343	—	—	—	6	17070	—	—	—				
	Thun	22	49862	—				22	42250	—				Thun	5	34700	—	—	—	—	—	—	—	—				
Mittelland . . .	Bern	7	55500	—	39	132400	—	—	—	—	36	98800	—	Bern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Burgdorf	—	—	—				2	7800	—				Burgdorf	2	7800	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Frauenbrunnen	2	7800	—				1	1300	—				Frauenbrunnen	1	1300	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Konolfingen	1	1600	—				1	4500	—				Konolfingen	1	4500	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Laupen	1	1500	—				3	18600	—				Laupen	3	18600	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Schwarzenburg	3	26800	—				24	34900	—				Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Seftigen	25	39200	—				1	2500	—				Seftigen	1	2500	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Emmenthal . . .	Signau	—	—	—	3	28200	—	1	2500	—	3	22800	—	Signau	1	2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Trachselwald	1	2500	—				—	—	—				Trachselwald	1	2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Oberaargau . . .	Aarwangen	—	—	—	3	28200	—	—	—	—	3	22800	—	Aarwangen	3	22800	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Wangen	3	28200	—				—	—	—				Wangen	1	2500	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Aarberg	1	2500	—				—	—	—				Aarberg	1	2500	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Biel	—	—	—				—	—	—				Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Büren	8	31500	—				8	28400	—				Büren	8	28400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Erlach	1	700	—				1	700	—				Erlach	1	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Neuenstadt	—	—	—				—	—	—				Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zura	Nidau	1	4500	—	31	413870	—	1	1500	—	31	100000	—	Nidau	1	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Courtelary	10	44170	—				10	34700	—				Courtelary	3	8000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Delsberg	3	8600	—				—	—	—				Delsberg	4	4000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Freibergen	—	—	—				4	—	—				Freibergen	4	32400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Laufen	4	5100	—				4	—	—				Laufen	10	20900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Münster	4	32700	—				—	—	—				Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Pruntrut	10	23300	—				—	—	—				Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
		Total:	313	672979	—	313	672979	—	307	546220	—	307	546220	—	Total:	89	230693	—	—	—	87	198450	—	—	—	—	—	—

Die auf den 31. Dezember 1864 bei der Hypothekarkasse ausstehenden Kapitale vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt:

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine		Oberländer		Total.			
		Kasse.		Kasse.					
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberland . . .	Frutigen	771355	27	1653241	12	2424596	39		
	Interlaken	1162720	09	1609389	18	2771109	27		
	Oberhasle	598523	92	1647690	53	2246214	45		
	Nieder-Simmenthal	1071776	28	1091609	16	2163385	44	13513283	19
	Ober-Simmenthal	670278	84	692220	82	1362499	66		
	Saanen	542844	11	599556	41	1142400	52		
	Thun	1403077	46			1403077	46		
Mittelland . . .	Bern	390998	80			390998	80		
	Burgdorf	56654	—			56654	—		
	Fraubrunnen	192865	65			192865	65		
	Konolfingen	400375	63			400375	63	2618464	—
	Laupen	76588	55			76588	55		
	Schwarzenburg	539687	39			539687	39		
	Seftigen	961293	98			961293	98		
Emmenthal . . .	Signau	84347	29			84347	29	251573	64
	Trachselwald	167226	35			167226	35		
Oberaargau . . .	Narwangen	188583	59			188583	59	374990	07
	Wangen	186406	48			186406	48		
Seeland	Narberg	496845	65			496845	65		
	Biel	141952	19			141952	19		
	Büren	328811	21			328811	21		
	Erlach	122938	39			122938	39	1447622	86
	Neuenstadt	68527	69			68527	69		
	Nidau	288547	73			288547	73		
	Courtelary	1336304	41			1336304	41		
Jura	Delsberg	331801	37			331801	37		
	Freibergen	148784	94			148784	94	3939157	30
	Laufen	753213	64			753213	64		
	Münster	487157	63			487157	63		
	Pruntrut	881895	31			881895	31		
	Total:	14851382	84	7293707	22	22145091	06	22145091	06

16. Liquidation der Entsumpfungs- Unternehmungen.

(1. Abtheilung der Gürbe-Korrektion.)

Guthaben des Staates auf 31. Dezbr. 1863	Fr. 156,635.53
Die Eingänge hievon betragen	" 12,484.60
<hr/>	
Bleiben	Fr. 144,150.93
Hiezu Zins pro 1864	" 5,983.89
Kapital und Zinsausstand auf 31. Dezbr.	
1864	<hr/> Fr. 150,134.82

(Tabelle III. und IV.)

Kantonalbank.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe betrug im Jahr 1864:

Bei der Hauptbank	Fr. 177,985,528
" " Filiale von St. Immer	" 50,540,595
" " " Biel	" 36,153,801
" " " Burgdorf	" 28,376,176
" " " Thun	" 43,730,114
" " " Langenthal	" 7,485,189
<hr/>	
	Fr. 344,271,403
Im Vorjahr hatte der Umsatz betragen	<hr/> " 303,889,020
Vermehrung	<hr/> Fr. 40,382,383

Kassa-Verkehr.

In vorstehenden Summen ist der Kassaverkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern	Fr. 50,289,123
St. Immer	" 12,682,848
Biel	" 11,074,387
Burgdorf	" 8,553,113
Thun	" 13,292,886
Langenthal	" 2,058,140
	Fr. 97,950,497
Der vorjährige Kassaumsatz hatte betragen	" 88,250,600
Zunahme	Fr. 9,699,897

Durchschnittlicher Kassavorrath bei sämtlichen Bankanstalten	Fr. 1,670,100
Höchster Stand	" 2,175,580
Niedrigster Stand	" 1,052,000

Hierin ist die Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt Fr. 537,330	gegen Fr. 504,700 im Vorjahr.
Maximum . . . " 756,775	" 745,100 " "
Minimum . . . " 364,500	" 314,800 " "

Banknoten.

A. Eigene Noten.

Stand der Emission am 1. Januar	Fr. 1,762,850
Im Laufe des Jahres wurden emittirt:	
2600 Noten à Fr. 100 . Fr. 260,000	{ " 560,000
600 " à " 500 . " 300,000	{ " "
Stand auf 31. Dezember	Fr. 2,322,850

Jahressdurchschnitt der Circulation

Fr. 993,050	gegen	Fr. 916,600	im Vorjahr.
Maximum	"	1,259,800	" "
Minimum	"	733,700	" "

B. Schweizerische Noten.

Im Durchschnitt betrug der Vorrath an solchen Noten	Fr. 48,500
Maximum desselben	" 80,200
Minimum	" 21,300

Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar waren 1673 Kredite eröffnet mit	
	Fr. 13,188,400

Im Laufe des Jahres wurden 251 neue Kredite bewilligt und einige ältere erhöht im Gesamtbetrag von	
	" 1,801,500

Dagegen wurden 97 Kredite aufgelöst und mehrere andere reduzirt; Verminderung	
	" 921,800

Bestand der Kredite auf 31. Dezember (an 1827 Inhaber)	
	Fr. 14,068,100

Dieselben haben somit um 154 zugenommen im Beflaf von	
	Fr. 879,700

Obige Kredite vertheilen sich auf die 6 Anstalten wie folgt:

Auf die Hauptbank	529 Kredite mit Fr. 5,238,500
" " Filiale von St. Immer	268 " " 2,195,500
" " " Biel	263 " " 2,406,000
" " " Burgdorf	139 " " 1,322,300
" " " Thun	543 " " 2,263,500
" " " Langenthal	85 " " 642,300

| 1827 Kredite mit | Fr. 14,068,100 |

Über die Vertheilung der Kredite auf die einzelnen Amtsbezirke gibt das beigelegte Tableau Auskunft.

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern Fr. 7,369,002

Im Laufe des Jahres bezogen dieselben:

In Bern	Fr. 10,792,920
St. Immer	5,741,585
Biel	4,748,845
Burgdorf	3,518,687
Thun	5,664,605
Langenthal	1,119,314
	—————
	" 31,585,956
	Fr. 38,954,958

Die Rückzahlungen betrugen:

In Bern	Fr. 10,518,592
St. Immer	5,466,759
Biel	4,488,257
Burgdorf	3,619,307
Thun	5,313,575
Langenthal	703,683
	—————
	" 30,110,173

Stand der Vorschüsse auf 31. Dezember Fr. 8,844,785

Es blieben demnach zu Verfügung der Akkreditirten " 5,223,315

Total der Kredite Fr. 14,068,100

Wechseldiskontirungen.

	Wechsel.	Betrag.
Am 1. Januar befanden sich im Portefeuille	2,982	Fr. 3,989,884
Im Lauf des Jahres gingen ein:		
Wechsel. Betrag.		
Bern . . . 23,954	Fr. 22,498,996	
St. Zimmer 12,949	" 7,816,064	
Biel . . . 5,758	" 4,458,456	
Burgdorf . . . 4,737	" 2,689,321	
Thun . . . 8,348	" 5,775,868	
Langenthal 1,010	" 671,339	
	56,756	Fr. 43,910,044
	59,738	Fr. 47,899,928
Hievon wurden realisiert		55,855 Fr 43,496,599
Wechselbestand auf 31. Dezember	3,883	" 4,403,329
nämlich in:	Wechsel.	Betrag.
Bern . . . 747	Fr. 1,770,088	
St. Zimmer 1464	" 989,374	
Biel . . . 428	" 473,570	
Burgdorf . . . 150	" 140,474	
Thun . . . 990	" 918,479	
Langenthal 104	" 111,344	
	3883	Fr. 4,403,329
Im Jahr 1864 sind diskontirt worden	56,756	Wechsel mit Fr. 43,910,044
Im Jahr 1863 sind diskontirt worden	46,010	" " " 39,801,212
Zunahme	10,746	Wechsel mit Fr. 4,108,832

Darlehn.

Stand derselben auf 1. Januar Fr. 461,477

Im Lauf des Jahres wurden Darlehn
bewilligt:

In Bern für Fr. 325,143

St. Immer " 23,077

Biel " 350,857

Burgdorf " 170,383

Thun " 262,590

Langenthal " 71,547

————— " 1,203,597

Fr. 1,665,074

Rückzahlungen erfolgten:

In Bern Fr. 206,246

St. Immer " 66,941

Biel " 289,582

Burgdorf " 128,312

Thun " 150,057

Langenthal " 16,800

————— " 857,938

Stand auf 31. Dezember Fr. 807,136

Werthpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an Werth-
papieren Fr. 318,279

Realisationen im Lauf des Jahres " 9,313

Stand auf 31. Dezember Fr. 308,966

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 437

Deponenten	Fr. 3,089,281
----------------------	---------------

Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt:

In Bern	Fr. 5,543,953
St. Immer	1,031,472
Biel	447,619
Burgdorf	500,918
Thun	862,710
Langenthal	166,698
	—————
	" 8,553,370
	—————
	Fr. 11,642,651

Zurückgezogen wurden:

In Bern	Fr. 6,287,540
St. Immer	1,056,972
Biel	402,784
Burgdorf	538,827
Thun	715,534
Langenthal	98,350
	—————
	" 9,100,007
Stand auf 31. Dezember (447 Deponenten)	<u>Fr 2,542,644</u>

B. Gegen 4prozentige Kassascheine.

Am 1. Januar waren deponirt Fr. 2,846,027

Neu hinzugekommen sind:

In Bern	Fr. 450,154
St. Immer	58,558
Biel	35,508
Burgdorf	123,252
Thun	94,280
Langenthal	15,196
	—————
	" 776,948
	—————
	Fr. 3,622,975

Dagegen wurden zurückgezogen:

In Bern	Fr. 656,628
St. Immer	4,368
Biel	48,041
Burgdorf	156,357
Thun	—
Langenthal	" 1,000
	—————
	" 866,394
Stand auf 31. Dezember	Fr. 2,756,581
	—————

C. Gegen 3prozentige Kassascheine.

Stand auf 1. Januar Fr. 292,486

Die Einzahlungen bei sämmtlichen Anstalten
betrugen " 176,626

Zurückgezogen wurden " 344,106

Saldo auf 31. Dezember Fr. 125,006

Zusammenzug der verzinslichen Depositen.

A. in Conto-Corrent	Fr. 2,542,644
B. gegen 4prozentige Kassascheine	Fr. 2,756,581
C. " 3prozentige "	Fr. 125,006
	Fr. 5,424,231
Am 31. Dezember 1863 hatten sich die Einlagen belaufen auf	Fr. 6,227,494
Abnahme	Fr. 803,563

Auswärtige Korrespondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Korrespondenten ein Guthaben von	Fr. 388,511
Im Lauf des Jahres wurde denselben übermacht durch die	
Hauptbank	Fr. 13,273,700
Filiale von St. Immer	Fr. 1,554,904
" " Biel	Fr. 217,168
" " Burgdorf	Fr. 737,601
" " Thun	Fr. 58,192
" " Langenthal	Fr. 63,376
	Fr. 15,904,941
	Fr. 16,193,452

Dagegen bezogen die 6 Anstalten, nämlich:

Bern	Fr. 13,315,697
St. Immer	Fr. 1,514,331
Biel	Fr. 208,612
Burgdorf	Fr. 744,757
Thun	Fr. 70,224
Langenthal	Fr. 65,323
	Fr. 15,918,944
Guthaben der Bank auf 31. Dezember	Fr. 274,508

Jahreserträgniss.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1864 auf Fr. 312,800 oder nahezu 9 %.

Hievon wurden nach Vorschrift des § 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von 3 1/2 Millionen Franken " 140,000

Der Ueberschuss von Fr. 172,800 bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des Bankgesetzes wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 129,600 dem Staate,
25 % " " 43,200 der Bankdirektion, sowie den Beamten und Angestellten der sämmtlichen 6 Anstalten.

Wie oben Fr. 172,800.

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 269,600 oder circa 7 7/10 %

Die vorstehenden Uebersichten konstatiren neuerdings eine erhebliche Zunahme der Geschäftstätigkeit der Bank. Leider konnten die Kapitalkräfte der Bank einer solchen Zunahme nicht genügen; indessen erhielt die Anstalt aus der Staatskasse einen temporären Vorschluß von Fr. 1,800,000, der sie in den Stand setzte, während der ganzen Dauer des bekanntlich für Handel und Industrie so schwierigen Jahres 1864 ihren Geschäftsbetrieb ohne die mindeste Einschränkung fortzuführen.

Zu den bereits bestehenden 4 Filialen wurde im Berichtsjahr noch eine solche für den gewerbreichen Oberaargau, mit

dem Sitz in Langenthal, gegründet. Die Gröfzung derselben erfolgte am 1. Juli.

Im Laufe des Jahres stand der Bankzinsfuß für Vorschüsse an Kredit-Inhaber und für Darlehn auf 5 %; der Diskonto für Wechsel auf den hiesigen Kanton betrug vom 1. Januar bis 9. Mai 5 % und von dahinweg bis Ende Jahres 6 %, auf welchen Zeitpunkt er wieder auf 5 % ermäßigt wurde. Für die Conto-Corrent-Depositen wurde der frühere Zinsfuß von 3 1/2 % am 15. März auf 4 % erhöht und erlitt bis zum Jahresschluß keine weitere Modifikation.

Eine der wesentlichsten Aufgaben der Kantonialbank besteht darin, brachliegende Gelder an sich zu ziehen, um solche hier im Lande in Umlauf zu bringen. Zu diesem Behufe nimmt sie Depositen an, und zwar entweder auf Kassascheine mit 4monatlicher Kündigung oder laufender Rechnung, mit Fakultät für den Gläubiger, die Einlagen jederzeit in beliebigen Bruchsummen zurückzuziehen. Die Kassascheine eignen sich für Solche, welche eine dauernde Geldanlage suchen, wogegen die letztere mehr für den Handelsstand berechnet ist, für den die stete Verfügbareit seiner Gelder großen Werth hat. Bis jetzt vergütete die Bank immer einen niedrigern Zins für Conto-Corrent-Depositen als für Kassascheine, weil sie bei diesen letztern durch die viermonatliche Aufkündigung gegen einen plötzlichen Rückzug geschützt ist. Von diesem Systeme ist die Bank indeß momentan abgegangen, indem sie, wie oben gesagt, für die Deposits in laufende Rechnung eine Zinsvergütung von 4 1/2 % (abzüglich 1/8 % Provision per Semester) eintreten ließ, während solche für Kassascheine auf 4 % verblieb. Das umgekehrte Verhältniß bezüglich der Verzinsung wäre das richtigere; auch wird die Bank wieder darauf zurückkommen, sobald es die Umstände erlauben. Einstweilen und bis über die Kapitalvermehrung definitiv entschieden ist, ist die Bank großenteils

auf Depotgelder angewiesen, und da mehrere hiesige Geldinstitute einen höhern Zins vergüten, so mußte sie nothgedrungen diesem Beispiele folgen, wenigstens soweit es diejenige Kategorie von Geldeinlagen betrifft, deren Rückzug an keine Kündigung geknüpft ist. Weil indessen diese Gelder, eben wegen ihrer großen Beweglichkeit, für die Bank nicht ohne Gefahr sind, so wurde die Ausgabe von Solawechseln beschlossen, welche der Anstalt grözere Sicherheit gewähren, indem sie auf einen festen Termin von 6 Monaten lauten, so daß die Bank die Zahlungsepochen zum Voraus genau kennt, wogegen bei den Conto-Corrent-Depositen manchmal ganz unerwarteter Weise namhaft Rückzüge erfolgen. Um nun neue Geldeinlagen mehr auf diese Solawechsel zu lenken, bestimmte die Bank vorläufig den Diskonto auf 5%. Die fraglichen Titel sind bei sämmtlichen 6 Anstalten zahlbar gestellt, und dürfen daher mit der Zeit ein sehr bequemes Zirkulationsmittel für den Verkehr im Innern des Kantons abgeben. —

Nach Mitgabe der Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto betrug der Reinertrag des Jahres 1864 Fr. 312,800 oder nahezu 9%. Dieses günstige Resultat darf als ein um so erfreulicheres bezeichnet werden, als es erzielt worden ist, ohne daß die Bank genöthigt gewesen wäre, dem Vorgang anderer Geldinstitute zu folgen, welche während der so lange andauernden Geldkrise ihren Zinssatz auf 6, 7 und 8% erhöhten und trotzdem noch ihren Geschäftsbetrieb mehr oder weniger einschränken mußten.

Was schließlich das Maß betrifft, in welchem die einzelnen Anstalten zu obigem Ertragniß von Fr. 312,800 beigetragen haben, so möchte es vielleicht auffallen, daß in dieser Beziehung die Hauptbank von zwei Filialen übertroffen worden ist. Die Sache erklärt sich aus folgenden Umständen. Abgesehen von den bedeutenden Kosten der Baarbezüge von

außen und von sonstigen Lasten, welche die Hauptbank einzig trägt, besteht noch von früher her die Einrichtung, daß die Filialen ihre Schuld von ca. 6 Millionen Franken an die Zentralanstalt bloß mit 4% verzinsen, obgleich sich die Betriebsmittel seither vertheuert haben und jetzt mit einem durchschnittlichen Zins von 4½% belastet sind. Nebstdem ist zu bemerken, daß die Repartition der Noten unter die 6 Institute auf einer unrichtigen Basis beruht, indem z. B. im zweiten Semester von 1864 bei einer durchschnittlichen Zirkulation von Fr. 931,700, die Hauptbank hieran nur mit Fr. 290,000 partizipirte, die 5 Filialen dagegen mit Fr. 641,700, während gleichzeitig bei der erstern der mittlere Baarvorrath Franken 313,400 betrug, und bei sämtlichen Zweiganstalten zusammenommen bloß Fr. 210,000.

Repartition der Kredite auf die Amtsbezirke.

	Kredite	53	Fr.	451,500
Aarberg	"	66	"	528,300
Bern	"	175	"	2,392,500
Biel	"	123	"	1,464,000
Büren	"	37	"	247,500
Burgdorf	"	102	"	1,098,800
Courtelary	"	194	"	1,580,500
Delsberg	"	11	"	106,000
Erlach	"	28	"	207,000
Fraubrunnen	"	40	"	276,500
Freibergen	"	48	"	290,500
Frutigen	"	110	"	370,700
Interlaken	"	61	"	279,000
<hr/>				
Uebertrag: Kredite	1048	Fr.	9,292,800	

	Übertrag:	Kredite	1048	Fr.	9,292,800
Konolfingen	.	.	76	"	572,000
Laufen	.	.	4	"	58,000
Laupen	.	.	10	"	38,000
Münster	.	.	23	"	249,000
Neuenstadt	.	.	32	"	223,500
Nidau	.	.	50	"	341,500
Nieder-Simmenthal	.	.	84	"	348,000
Ober-Simmenthal	.	.	115	"	392,000
Oberhasle	.	.	36	"	83,000
Pruntrut	.	.	20	"	258,000
Saanen	.	.	33	"	100,500
Schwarzenburg	.	.	23	"	66,000
Seftigen	.	.	32	"	147,000
Signau	.	.	38	"	375,000
Trachselwald	.	.	28	"	260,500
Thun	.	.	138	"	910,300
Wangen	.	.	35	"	331,000
Fremde	.	.	2	"	22,000
<hr/>				Kredite	1827 Fr. 14,068,100

Repartition der Kredite auf die Landschaften.

Oberland	.	.	Kredite	515	Fr.	2,145,200
Mittelland	.	.	"	418	"	3,830,300
Emmenthal und Oberaargau	.	.	"	269	"	2,593,600
Seeland	.	.	"	291	"	2,711,500
Jura	.	.	"	332	"	2,765,500
Andere Kantone	.	.	"	2	"	22,000
<hr/>				Kredite	1827	Fr. 14,068,100

Gewinn- und Verlust-Conto auf 31. Dezember 1864.

Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Zusammenzug.		Total.		Total.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
147490	24	76205	13	64558	06	38191	63	76581	16	7723	49	410749	74	—	—	448205	21
7543	25	1313	—	7139	—	3080	98	5052	42	560	35	24629	—	—	—	50961	39
12766	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12766	50	—	—	—	—
19104	56	9110	57	7751	94	5704	05	8044	99	1245	28	—	—	—	—	—	—
107651	02	56854	71	24434	08	5009	25	42461	27	3257	10	239667	43	—	—	297590	01
23768	43	19019	53	6600	83	3799	77	3962	35	774	67	57922	58	—	—	211962	53
211962	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176	30
176	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
530462	83	162502	94	110483	91	55785	68	136102	19	13557	89	—	—	—	—	1008895	44
98792	23	17530	73	9496	02	8616	67	13705	80	1770	55	149912	—	—	—	—	—
87115	44	6463	30	5718	15	18506	04	3352	80	232	20	124387	93	379267	16	—	—
107967	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107967	23	—	—	—	—
8251	36	394	33	48	85	69	64	57	89	—	—	—	—	8822	70	—	—
—	—	75214	87	57170	64	4351	78	70027	48	5470	18	—	—	212234	95	—	—
1654	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1654	50	—	—	—	—
—	—	1160	—	205	—	420	—	925	—	180	—	2890	—	73214	64	—	—
30044	—	11400	—	6050	—	6000	—	6770	—	2941	70	63205	70	—	—	—	—
2651	18	507	60	536	78	312	87	739	95	716	06	5464	44	—	—	5937	97
2428	53	1164	37	495	27	455	68	1223	27	170	85	—	—	—	—	3703	95
2694	20	217	20	463	20	53	—	—	—	276	35	—	—	—	—	470	37
39	83	130	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11319	68
11319	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	694	20	—	—	—	—
694	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	730	45	1424	65	—	—
730	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
354382	83	114182	94	80183	91	38785	68	96802	19	11757	79	Reinertrag	—	696095	44	—	—
												Nach Abzug des Kapitalzinses à 4 %	—	312800	—	—	—
												erhältlich Mindest	—	140000	—	—	—
												Reinminimum	—	172800	—	—	—

General-Bilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1864.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Zusammenzug.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven.																
Kassabestand: a) Baarförf.	287132	85	23296	86	25407	55	35219	20	68316	01	5160	31	444532	78		
b) eigene Banknoten	904285	—	40560	—	20200	—	1520	—	50440	—	23220	—	1040225	—	1526177	78
c) schweizerische Noten	28380	—	950	—	5950	—	5700	—	420	—	20	—	41420	—		
Wechsel im Portefeuille	1770088	46	989373	98	473570	11	140474	23	918479	41	111343	64	—	—	4403329	83
Debitoren in Conto-Corrent: a) Vorschüsse auf Kredite	3001014	05	1659724	15	1510757	10	732595	82	1525067	10	415630	65	8844785	87	9233023	70
b) Guthaben bei auswärtigen Korrespondenten	332466	16	21941	34	4853	75	15322	43	13296	15	388	—	388237	83		
Kredite für Darlehen	282551	95	16518	20	194480	—	90089	05	168750	—	54747	40	—	—	807136	60
Guthaben der Hauptbank bei den Filialen	5866355	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5866355	90
Wertpapiere	308966	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308966	50
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10%	6254	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6254	—
Mobilfär der 6 Anfalten, nach Abschreibung von 5%	13880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13880	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatskasse als Zins des Stammkapitals à 4%	140000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140000	—
Passiven.																
Kapital	12941375	87	2752331	53	2235218	51	1020920	73	2744768	67	610510	—	—	—	22305124	31
Banknoten-Emission	3500000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3500000	—
Kredite in Conto-Corrent	1322850	—	200000	—	200000	—	200000	—	200000	—	200000	—	—	—	2322850	—
Kreditoren gegen Kassascheine: a) Scheine à 4% (infl. Zins)	1125097	92	463467	65	258346	26	161810	—	465575	40	68347	45	—	—	2542644	68
b) " à 3% " "	1897162	—	187558	45	140127	—	413243	20	104320	—	14196	—	2756581	65	2881588	50
Kreditoren, auswärtige Korrespondenten	87036	—	—	—	9556	—	7627	85	20787	—	—	—	125006	85	113729	81
Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	76647	15	18384	15	7544	50	8849	11	—	—	2334	90	—	—	5875009	52
Acceptationen	360884	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360884	30
Bankanleihen à 4½% (infl. Marchzins)	2595617	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2595617	50
Vorschuß der Staatskasse	1800000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1800000	—
Gewinn- und Verlust-Conto: a) Kapitalzins à 4%	140000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140000	—	312800	—
b) Geschäftsgewinn	36080	—	48320	—	30300	—	17000	—	39300	—	1800	—	172800	—		
Zusammenzug.																
	12941374	87	2752331	53	2235218	51	1020920	73	2744768	67	610510	—	—	—	22305124	31

General-Bilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1864.

			Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Zusammenzug.		Total.	
Aktiven.																		
Kassabestand: a) Baarschaft			287132	85	23296	86	25407	55	35219	20	68316	01	5160	31	444532	78		
b) eigene Banknoten			904285	—	40560	—	20200	—	1520	—	50440	—	23220	—	1040225	—	1526177	78
c) schweizerische Noten			28380	—	950	—	5950	—	5700	—	420	—	20	—	41420	—		
Wechsel im Portefeuille			1770088	46	989373	98	473570	11	140474	23	918479	41	111343	64	—	—	4403329	83
Debitoren in Conto-Corrent: a) Vorschüsse auf Kredite			3001014	05	1659721	15	1510757	10	732595	82	1525067	10	415630	65	8844785	87	9233023	70
b) Guthaben bei auswärtigen Korrespondenten			332466	16	21911	34	4853	75	15322	43	13296	15	388	—	388237	83		
Debitoren für Darlehen			282551	95	16518	20	194480	—	90089	05	168750	—	54747	40	—	—	807436	60
Guthaben der Hauptbank bei den Filialen			5866355	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5866355	90
Wertpapiere			308966	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308966	50
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10%			6254	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6254	—
Mobilier der 6 Anstalten, nach Abschreibung von 5%			13880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13880	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatskasse als Zins des Stammkapitals à 4%			140000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140000	—
			12941375	87	2752331	53	2235218	54	1020920	73	2744768	67	610510	—			22305124	31
Passiven.																		
Kapital			3500000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3500000	—
Banknoten-Emission			1322850	—	200000	—	200000	—	200000	—	200000	—	200000	—	—	—	2322850	—
Kreditoren in Conto-Corrent			4125097	92	463467	65	258346	26	161810	—	465575	40	68347	45	—	—	2542644	68
Kreditoren gegen Kassascheine: a) Scheine à 4% (inkl. Zins)			1897162	—	187558	45	140127	—	413213	20	104320	—	14196	—	2756581	65	2881588	50
b) " " à 3% " "			87036	—	—	—	9556	—	7627	85	20787	—	—	—	125006	85		
Kreditoren, auswärtige Korrespondenten			76647	15	18384	15	7544	50	8849	41	—	—	2334	90	—	—	113729	81
Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich			—	—	1834601	28	1589344	75	212445	57	1914786	27	323831	65	—	—	5875009	52
Acceptationen			360884	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360884	30
Bankanleihen à 4½% (inkl. Marchzins)			2595617	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2595617	50
Vorschuß der Staatskasse			1800000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1800000	—
Gewinn- und Verlust-Conto: a) Kapitalzins à 4%			140000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140000	—	312800	—
b) Geschäftsgewinn			36080	—	48320	—	30300	—	17000	—	39300	—	1800	—	172800	—		
			12941374	87	2752331	53	2235218	54	1020920	73	2744768	67	610510	—			22305124	31

Nach ihren Beträgen vertheilen sich die Kredite wie folgt:

1095	Kredite von Fr. 1,500 bis und mit Fr. 5,000
412	" " " 5,000 " " " 10,000
204	" " " 10,000 " " " 20,000
59	" " " 20,000 " " " 30,000
57	" " " 30,000 " " " 50,000

1827. (Tab. V. und VI.)

I. Stempelverwaltung.

A. Einnahmen.

1. Für verkauftes Stempelpapier:

a. An die Amtsschreibereien	Fr. 35,816. —
b. " " Unterverkäufer	" 39,430. —
c. Privatpersonen	" 990. —
	Fr. 76,236. —

2. Für verkaufte Stempelmarken:

a. An die Amtsschreibereien Fr. 1,651. 75	
b. " " Unterverkäufer " 10,950. —	
c. " Privaten " 833. 90	
	" 13,435. 65

3. Ertrag der zwei Pressen (Stempfung von Aktenstücken, Formularen &c.):

a. Derjenigen zu 10 Rp. Fr. 36,263. 60	
b. " " 30 " " 10,629. 60	
c. Von beiden Pressen für die amtlichen Bureaux " 7,220. 60	
	" 54,113. 80

Übertrag Fr. 143,785. 45

	Uebertrag	Fr. 143,785. 45
4.	Ertrag der pfarrlichen Scheine	7,444. 50
5.	" des Spielfartenverkaufs	3,962. 62
6.	" Spielfartenstempels.	5,923. 25
7.	" Stempels von Drucksachen.	781. 98
8.	" der Visagebühren	2,607. 56
9.	" des Bußestempels	933. —
10.	" Verschiedenes	88. 93
	Summa Einnehmens	Fr. 165,527. 29

B. Ausgaben.

1.	Befoldungen	4236. —
2.	Bureaufosten	1420. 95
3.	Ankauf des rohen Stempelpapiers	6719. 75
4.	Ankauf der Spielfarten	1416. 95
5.	Werkzeug und Unterhalt	351. —
6.	Papier und Druckosten zu pfarramtlichen Scheinen und Stempelmarken	950. 20
7.	Provision der Stempelverkäufer	3982. 31
8.	Stempelverluste in Liquidationen	15. 90
		19,093. 06

Reinertrag pro 1864 Fr. 146,434. 23

Der Voranschlag beträgt " 118,000. —

Es stellt sich somit eine Mehreinnahme heraus von Fr. 28,434. 23

Gegenüber dem Vorjahr (1863), das eine Netto = Einnahme von Fr. 132,628. 28 brachte, beträgt die Zunahme des Ertrags Fr. 13,805. 95, die zum größten Theile von der außeroberlichen Einnahme für Stemplung der Aktien eines neuen Kreditinstitutes (eidgen. Bank) herrührt.

Das verkaufte Stempelpapier vertheilt sich auf die verschiedenen Formate, wie folgt:

Groß-Folio-Bogen	32,403 $\frac{1}{2}$	61,066 à 60 Ct.	Fr. 36,639. 60
Mittel	11,134 $\frac{1}{2}$		
Klein	17,528		
Quart-Blätter	194,290 à 20 Ct.		38,858. —
Oktav-Blätter	7,384 à 10 Ct.		738. 40
			Fr. 76,236. —

Der Verkauf von Stempelmarken à 10 Ct. hat im Berichtsjahre wieder um circa 14,000 Stück zugenommen.

Uebertretungen des Stempelgesetzes wurden verzeigt 28, wovon 19 die Nichtstemplung von Frachtbriefen betrafen.

II. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

Dieser Verwaltungszweig erhielt im Berichtsjahre einen bedeutenden Zuwachs an Arbeit durch die massenhaften Drucksachen, welche die Organisation der Kontrolle des Staatsbahnbetriebes erforderte.

Durch Vermittlung der Stempelverwaltung wurden im Ganzen 843 größere und kleinere Arbeiten in Druck gegeben. Hieron betrafen 622 typographischen Druck im verakordirten Betrage von Fr. 32,620. 10 und 221 Lithographie mit Fr. 5051. 95 (für die Staatsbahn wurden im Ganzen für Fr. 13,305. 80 Druckerrechnungen vifirt).

In diesen Arbeiten sind nicht begriffen der von der Amtsblattverwaltung geleitete Druck der amtlichen Blätter (Amts-

blatt, Tagblatt und Gesetze und Dekrete) welcher eine Ausgabe von Fr. 11,212. 45 zur Folge hatte.

III. Amtsblattverwaltung.

Einnahmen.

1. Abonnementsgebühren	Fr. 11,664. 60
2. Insertionsgebühren	16,497. 35
3. Erlös von Gesetz- und Dekretbogen und einzelnen Blättern	71. —
4. Verschiedene Einnahmen	1,440. 10
5. Entschädigung vom Verleger des französischen Amtsblattes	4,000. —
Summa Einnahmen	Fr. 33,673. 05

Ausgaben.

Besoldungen und Bureau- kosten	Fr. 2,740. 55
Für Druck und Spedition des deutschen Amtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes und der Gesetze und Dekrete	15,873. 35
Für Druck und Spedition des französischen Tag- blattes, der Gesetze und Dekrete nebst Ueberset- zungen	1,818. 20
Für Redaktion des deut- schen Tagblattes	2,118. 20
Besoldung des Redaktors des französischen Tagblattes	2,400. —
Summa der Ausgaben	Fr. 24,950. 30
Einnehmen netto	Fr. 8,722. 75

	Uebertrag	Fr. 8,722. 75
Uaut Budget vorgesehen	"	2,100. —
Ueberschuss der Einnahmen	"	<u>6,622. 75</u>

Dieses gegenüber dem Vorjahr günstigere Ergebniss ist wesentlich den geringern Druckkosten für das Amtsblatt und Tagblatt zuzuschreiben, betreffend letzteres infolge Auslassung der gerichtlichen Liquidationen der Kantone Aargau und Waadt und bezüglich des letztern aus Grund der kleinen Anzahl großerthlicher Sitzungen.

Die Erträge des deutschen und des französischen Amtsblattes, jedes für sich besonders, stellen sich heraus, wie folgt:

Deutsches Amtsblatt.	französisches Amtsblatt
Einnehmen Fr. 29,673. 05	Einnehmen Fr. 4000. —
Ausgeben " 20,731. 90	Ausgeben " 4218. 40
Reinertrag <u>Fr. 8,941. 15</u>	Mehr-Ausgaben Fr. 218. 40

Die Abonnentenzahl des Amtsblattes betrug 1140 (im Vorjahr 1161) wovon 532 mit und 608 ohne Tagblatt. Einzig auf das letztere wurde von 8 Personen abonnirt.

IV. Schreibmaterialienverwaltung.

Der Geschäftsverkehr dieser Verwaltung war folgender:

Werth des Papiervorraths auf 1. Januar 1864	Fr. 11,928. 55
Ankäufe im Jahre 1864	" 37,385. 10
	Fr. 49,313. 65
Inventarvorrath auf Ende Jahres	" 17,234. 55
Mithin wurden im Berichtsjahr verkauft für	<u>Fr. 33,897. 55</u>

Der ganze Papierumhaß beträgt 5355 Ries oder 535 Ballen mit einem Kassaverkehr von Fr. 71,282. 65; gegenüber

dem Vorjahr (4200 und Fr. 54,495. 10) eine Vermehrung von 1155 Ries resp. Fr. 16,787. 55. Dieser Geschäftszuwachs hatte ebenfalls hauptsächlich in der Inbetriebsetzung der Staatsbahn seinen Grund.

Die Jahresrechnung verzeigt folgenden Vermögensbestand:

1. In Baarschaft	Fr. 3,837. 90
2. Im Papiervorrath von	" 17,234. 55
	Fr. 21,072. 45
Wird die f. B. zum Betriebe verwendete Summe von	Fr. 10,000. —
und der Gewinn früherer Jahre mit	" 9,238. 85
	Fr. 19,238. 85
abgezogen, so stellt sich pro 1864 ein Gewinn heraus von	Fr. 1,833. 60

Total Vorschlag seit dem Bestehen dieses Verwaltungszweiges Fr. 11,072. 45 im Papiervorrath liegend.

I. Ohmgeldverwaltung.

Der Geschäftsverkehr der Ohmgeldverwaltung war im Jahr 1864 kein gewöhnlicher.

Durch die Inbetriebsetzung der Staatsbahn erwuchsen der Verwaltung bedeutende Arbeiten, indem nicht weniger als 13 neue Bureaux längs der Bahn, nämlich Brügg, Bußwyl, Lyß, Suberg, Schüpfen, Münchenbuchsee, Worb, Tägertschi, Konolfingen, Zäziwyl, Signau, Emmenmatt und Langnau erstellt und organisiert werden mussten. Mit dem Ohmgeldbezug wurden die Stationseinnehmer betraut nach Mitgabe eines mit dem Direktorium der Staatsbahn abgeschlossenen Vertrages.

Im Personellen der Ohmgeldverwaltung fanden mancherlei Veränderungen statt. Versetzungen erfolgten bei den Büros Boncourt, Fahy, Damvant, Miécourt, Goumois, Ocourt, la Motte, und Neuwahlen bei den Büros Beurnevésin und Zollikofen wegen Entfernung der bisherigen Einnehmer und bei dem Büro Uttigen infolge Todesfall. Der Beamte von Pontins wurde nach Ablauf seiner Amtsdauer nicht wieder gewählt, weil die dort eingetretenen veränderten Verkehrsverhältnisse einen besondern Einnehmer entbehrlich machten. Der Ohmgeldbezug wurde dem dort stationirten Landjäger mit bedeutend reduzierter Besoldung übertragen.

Die Ohmgeldbüros Roggenburg und Fulenbach wurden versetzt; das erstere nach Neumühle hart an die französische Grenze und an die neue Straße nach Soyhières und letzteres ebenfalls an die Landstraße an eine zweckmässigere Stelle.

Die Zahl der Ohmgeldbüros beläuft sich dermal auf 128 mit 131 Beamten; ferner der Waagmeister auf der Lastwaage zu Bern. Dazu kommen noch 48 Fässfecker und die Beamten der Centralverwaltung nebst zwei Angestellten.

Bon Ohmgeldbeamten und Landjägern wurden im Berichtsjahre 146 Ohmgeldvergehen angezeigt. Die ausgesprochenen Bußen betragen Fr. 3548. 192; die verschlagenen Gebühren Fr. 322. 25. Freisprechende Urtheile erfolgten 5.

Brennpatente wurden im Laufe des Jahres 1864 707 gelöst, für eine Gesamtsumme von Fr. 31,025 oder 249 Stücke weniger als im Jahre 1863 mit einer verminderten Einnahme von Fr. 6700.

In Betreff des statistischen Theiles, namentlich des Details der Einfuhr der verschiedenen Getränke, so wie der Einnahmen und Ausgaben wird auf die beigegebenen Tabellen verwiesen.

Die Einnahmen pro 1864 erzeugen ein sehr befriedigendes Resultat.

Dieselben betragen nach Abzug aller Bergütungen für wieder ausgeführte Getränke:

1. an eigentlichem Ohmgeld	Fr. 1,020,433. 97
2. " Brennpatentgebühren	" 31,025. —
3. " Verschiedenem, wie Bußen &c.	" 5,821. 45
	<hr/>
Total Brutto = Einnahmen	Fr. 1,057,280. 42
Die Ausgaben an Besoldungen und sonstigen Auslagen &c.	" 59,875. 13

Verbleiben an Netto = Einnahmen Fr. 997,405. 29 oder nahezu eine Million; eine Summe, die bis dahin noch in keinem Jahre erreicht wurde. Gegenüber dem Budgetansatz erzeugt sich eine Vermehrung der Netto = Einnahme von Fr. 139,405. 29 und gegenüber dem Jahre 1863 eine solche von Fr. 39,283. 70.

Die Ausgaben haben den Budgetansatz um circa 7000 Fr. überschritten, veranlaßt hauptsächlich durch die verhältnismäßig mit den höheren Einnahmen steigenden Bezugsprovisionen, dann aber auch durch die Organisation der 13 neuen Ohmgeldbüros längs der Staatsbahn, die eine Menge Anschaffungen von Inventargegenständen, Papier- und Drucksachen zur Folge hatte.

Die Mehreinnahmen sind der vermehrten Einfuhr von Weinen, sowohl fremden als schweizerischen, auf Rechnung zu setzen, während die Einfuhr an fremdem Spiritus auch im abgelaufenen Jahre sich wieder wesentlich vermindert hat, woran wohl die vermehrte Bier = Produktion im Kanton selbst Ursache sein mag.

Nach Mitgabe der Verordnung vom 6. September 1852

Öhngeldverwaltung.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1864.

Übersicht

der im Jahr 1864 eingeführten Getränke (nach Abzug der wieder aus geführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.)

	Schweizerische und nichtschweizerische Getränke.				Total. Maß.
	Tarif Rp.	Maß.	Tarif Rp.	Maß	
A. Wein, Bier und Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern	7	5573370	8	3986828	9560198
Doppelfässern	—	—	30	13031 $\frac{1}{2}$	13031 $\frac{1}{2}$
Obstwein	7	3825 $\frac{1}{2}$	8	8797	12622 $\frac{1}{2}$
Bier à 3 und 4 Rp.	3	10442	4	65077	75519
Wein in Flaschen: 52860 Flaschen à 7 Rp.	—	26430	—	—	
28183 $\frac{1}{2}$ " à 30 "	—	—	—	14091 $\frac{1}{2}$	40523 $\frac{1}{2}$
" " 4 " à 30 "	—	—	—	2	
	Summa Maß	—	5614067 $\frac{1}{2}$	—	4087827
					9701894 $\frac{1}{2}$
B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.					
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser &c.	—	62307	—	589471	651778
Liqueurs in Flaschen { 11417 à 15 Rp.	—	5708 $\frac{1}{2}$	—	—	
42587 à 29 Rp.	—	—	—	21293 $\frac{1}{2}$	27002
Liqueurs in grössern Geschirren	29	1444	58	2708 $\frac{1}{2}$	4152 $\frac{1}{2}$
	Summa Maß	—	69459 $\frac{1}{2}$	—	613473
					682932 $\frac{1}{2}$

Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1864 gegenüber derjenigen pro 1863.

	Maß.	Maß.	Maß.	Maß.
	Schweizerischer Wein, Bier und Obstwein.	Schweizerischer Weingeist.	Fremder Wein Bier und Obstwein.	Fremder Wein geist u. Branntwein.
Im Jahr 1863	5407945	68687 $\frac{1}{2}$	3814618 $\frac{1}{2}$	674964
Im Jahr 1864	5614067 $\frac{1}{2}$	69459 $\frac{1}{2}$	4087827	613473
Im Jahr 1864 mehr schweizerischer Wein	206122 $\frac{1}{2}$			
" " mehr schweizerischer Weingeist		772		
" " mehr fremder Wein			273108 $\frac{1}{2}$	
" " weniger fremder Weingeist				34491

Betreffend die Denaturirung des zur Industrie bestimmten Weingeistes wurden im Jahre 1864

Maß 21,223 mit Kampher,
" 10,633 $\frac{3}{4}$ " Theeröl und
" 3,092 " Essig denaturirt.

Rückvergütungen von bezahltem Ohmgeld infolge Wiederausfuhr der Getränke fanden statt:

Für Wein	Maß 368,432	Fr. 29,828. 57
" Weingeist u. Liqueur	" 23,548	" 9,782. 48
Summa	Maß 391,980	Fr. 39,611. 05

Etwas auffallend ist die wesentliche Verminderung der Biereinfuhr im Vergleiche zum Vorjahr. Während solche sich seit dem Jahre 1859, wo noch der höhere Tarif bestand, von Maß 13,278 nach und nach mit jedem Jahre vermehrte und im Jahr 1863 schon Maß 116,743 betrug, beträgt dieselbe im Berichtsjahre bloß Maß 75,521. Diese Verminderung ist sicherlich nicht dem verminderten Bierkonsum, wohl aber der vermehrten inneren Bierproduktion und namentlich einer sehr verbesserten Fabrikation des Biers im Kanton selbst zuzuschreiben. Der durch Herabsetzung des Bier-Tariffs beabsichtigte Zweck wäre somit erreicht.

(Tabellen VII und VIII.)

II. Steuerverwaltung.

Neben ihren gewöhnlichen an sich schon zahlreichen Geschäften hatte sich die Verwaltung im Berichtsjahre hauptsächlich mit der vom Grossen Rathe unterm 24. Mai 1864 beschlossenen Hauptrevision der Grundsteuerschätzungen zu befassen, die nach Mitgabe des Steuergesetzes vom 15. März 1856 vorzunehmen war.

Nachdem die Einleitungen zu derselben beendigt waren und auch der Regierungsrath das Schätzungsverfahren sowohl für die Centralsteuerschätzungscommission, als auch bei den Einschätzungen der einzelnen Liegenschaften und für die Waldungen- und Gebäude schätzungen in zwei besondern Instruktionen d. d. 2. Juni festgesetzt, und die Centralsteuerschätzungscommission erwählt hatte, wurde letztere zur Organisation und zum Beginn der Schätzungs-Operationen auf Montag den 27. Juni 1864 zu einer Plenarsitzung nach Bern einberufen.

Bei der Bestellung dieser Commission, die nach Vorschrift des vorerwähnten Grossrathsbeschlusses aus 35 Mitgliedern und 7 Suppleanten zusammengesetzt worden war, hatte man namentlich auch darauf Rücksicht genommen, daß jeder Amtsbezirk wenigstens durch ein Mitglied vertreten sei, und daß sich in derselben auch einige Mitglieder der letzten Schätzungsrevisionskommission vom Jahre 1855 befinden.

Die Commission bestand aus folgenden 35 Personen:

1. Als Mitglieder.

1. Herr Aegerter, Amtsrichter von Oberwyl, Amt Niedersimmental.
2. " Bach, Grossrath von Saanen.
3. " Batschelet, alt Grossrath, von Hermrigen, Amt Nidau.
4. " Berger, Grossrath in Schwarzenegg, Amt Thun.
5. " Bösiger, Grossrath in Röthenbach, Amt Wangen.
6. " Bucher, Grossrath in Dettligen, Amt Marberg.
7. " Buri, Grossrath in Urtenen, Amt Fraubrunnen.
8. " Dähler, alt Grossrath in Sestigen, Amt Sestigen.
9. " Desboeuf, alt Amtsschreiber in Pruntrut, Amt Pruntrut.
10. " Etter, Grossrath in Seziken, Amt Bern.
11. " Gobat, Grossrath in Crémise, Amt Montier.

12. Herr Hauert, Amtsrichter in Wengi, Amt Büren.
13. " Jmer, Großerath in Neuveville, Amt Neuveville.
14. " Jordi, Großerath in Leimiswyl, Amt Aarwangen.
15. " Kaiser, Wirth in Grellingen, Amt Laufen.
16. " Kalmann, Großerath in Saignelégier, Amt Franches-Montagnes.
17. " Käser, alt Großerath in Melchnau, Amt Aarwangen.
18. " König, Landwirth in Beitiwyl, Amt Konolfingen.
19. " Lehmann, Großerath in Rüdtligen, Amt Burgdorf.
20. " Michel, Großerath in Ringgenberg, Amt Interlaken.
21. " Moor, Großerath in Meiringen, Amt Oberhasle.
22. " Moser, alt Großerath in Bühliken, Amt Bern.
23. " Probst, Amtsrichter in Ins, Amt Erlach.
24. " Quiquerez, A., Bergbauingenieur in Bellerive, Amt Delsberg.
25. " Renfer, Großerath in Meinißberg, Amt Büren.
26. " Schneeberger, alt Großerath im Schweißhof, Amt Trachselwald.
27. " Schüpbach, Großerath in Rahnflüh, Amt Signau.
28. " Streit, Bendicht, Großerath im Grossgschneit, Amt Bern.
29. " Trouillat, maire à Goeuve, Amt Pruntrut.
30. " Voisin, maire à Corgémont, Amt Courtelary.
31. " von Wattenwyl, Großerath in Rubigen, Amt Konolfingen.
32. " Weibel, Großerath in Freiburghaus, Amt Laupen.
33. " Wittwer, Großerath in Reichenbach, Amt Frutigen.
34. " Zbinden, Ulrich, Großerath in Schwarzenburg, Amt Schwarzenburg.
35. " Zeller, alt Großerath in Boltigen, Amt Oberimmenthal.

2. Als Suppleanten:

1. Herr Aßfolter, Sohn, in Riedtwyl, Amt Wangen.
2. " Bernard, Grossrath, Notar in Fornet, Amt Münster.
3. " von Gunten, Grossrath in Oberhofen, Amt Thun.
4. " Jacquet, Lucien, Grossrath in St. Immer, Amt Courtelary.
5. " Imobersteg, Peter, Hauptmann in Wimmis, Amt Niedersimmenthal.
6. " Krebs, Wirth in Twann, Amt Nidau.
7. " Lüthi, Grossrath in der Heitern bei Belp, Amt Seftigen.

Zum Präsidenten der Kommission wählte nach Art. 3 der Instruktion für die Centralsteuer-Schätzungskommission vom 2. Juni 1864 der Regierungsrath den Herrn von Wattenwyl von Rubigen, zum Vizepräsidenten den Hrn. Grossrath und Fürsprecher Renfer; als Sekretär wurde bezeichnet: Herr Pauli, Sekretär der Finanzdirektion.

In der ersten Sitzung vom 27. Juni fand die Beeidigung statt durch den Herrn Finanzdirektor Scherz; die Instruktion wurde durchberathen und die zu befolgenden Grundsätze im Interesse eines möglichst gleichmässig zu befolgenden Verfahrens allseitig besprochen. Sodann theilte sich die Kommission zu Beförderung und Erleichterung der Arbeit und Vornahme der Schätzungen in sieben Sektionen, als deren Präsidenten von der Finanzdirektion bestellt worden waren:

- Für die 1. Sektion: Herr Zeller.
- | | | | | | |
|---|---|----|---|---|---------------|
| " | " | 2. | " | " | Schüpbach. |
| " | " | 3. | " | " | Schneeberger. |
| " | " | 4. | " | " | Bach. |
| " | " | 5. | " | " | Räser. |

Für die 6. Sektion: Herr Batschelet.

" " 7. " " von Wattenwyl.

Sämmtliche Mitglieder der Grundsteuerschätzungscommission von 1855.

Um bei dieser Schätzungsrevision auch nichts zu versäumen, was eine Gleichmässigkeit der Schätzung erzielen könnte, wurde nach § 10 der Instruktion für die Centralsteuerschätzungscommission je eine Gemeinde, und zwar Bolligen für den alten Kantonstheil und Courtelary für den neuen Kantonstheil, gemeinschaftlich eingeschätzt, was die Commission der letzten Revision vom Jahre 1855 fälscher Weise unterlassen hatte. In Bolligen war die ganze Commission nebst den Suppleanten anwesend, in Courtelary dagegen nur die zwei (6. und 7.) für den Jura bestimmten Sektionen. Die Schätzungen dieser zwei Gemeinden wurden dann als Norm für die Schätzungen aller andern Gemeinden betrachtet.

Hierauf begannen die verschiedenen Sektionen nach dem in § 2 der Instruktion enthaltenen Tableau ihre Rundreisen, doch mußte infofern vom genannten Tableau abgewichen werden, daß die vierte Sektion, welche mit ihren Schätzungsarbeiten am ehesten fertig war, noch für die siebente Sektion den Amtsbezirk Laufen bereiste, da letztere mit ihrem wirklich ausgedehnten Schätzungsgebiete sonst nicht rechtzeitig fertig geworden wäre.

Der Grundsteuerdirektor des Jura, Herr Paulet, begleitete die zwei Sektionen des Jura, der Sekretär der Finanzdirektion abwechselnd sämmtliche Sektionen und auch der Steuerverwalter begab sich, so viel es ihm seine übrigen Geschäfte erlaubten, bald zu dieser, bald zu jener Sektion. Diese Rundreisen hatten eines Theils den Zweck, eine gleichmässige Anwendung der Instruktionsvorschriften zu erzielen und Ab-

weichungen zu verhindern, sowie den Sektionen mit Auskunft und Rath in ihren Arbeiten an die Hand zu geben.

Nachdem um Mitte September sämtliche Sektionen mit den Schätzungen in den ihnen angewiesenen Bezirken fertig geworden waren und die Steuerverwaltung hierauf bei allen Mitgliedern eine Zusammenstellung der sämtlichen Schätzungen hatte zirkuliren lassen, versammelte sich die Kommission wieder zu einer Sitzung auf Montag den 24. Oktober in Bern, um die Klassifikationen und Schätzungen definitiv festzustellen. Dieß geschah in 6 Sitzungen nach sehr gründlichen und umsichtigen Berathungen. Diese Schätzungen wurden nun von der Steuerverwaltung ungesäumt durch das Organ der Regierungsstatthalterämter nach Vorschrift des Gesetzes den Gemeinden zur Kenntniß gebracht, damit dieselben innert der gesetzlichen Einspruchsfrist von 30 Tagen allfällige Einsprachen sowohl gegen die Klassifikationen als die Schätzungen geltend machen können. Hiemit war nun die Arbeit, soweit sie nach dem Grossrathsbeschluß vom 26. März 1864 im Berichtsjahre vollführt werden sollte, beendigt.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist, Ende Dezember, langten von den 517 Gemeinden des Kantons bloß 64 Einsprachen ein, die sich auf 18 Amtsbezirke vertheilen. Aus 12 Amtsbezirken erfolgten keine Einsprachen.

Die Erledigung dieser Einsprachen durch die Centralsteuerschätzungscommission, sowie das weitere Vorgehen in der Revision überhaupt fällt in das Jahr 1865.

Die schon lange schwebende Revision der Einkommensteuergesetzgebung, über deren bisherigen Verlauf der Verwaltungsbericht für 1863 Auskunft giebt, machte im Berichtsjahre keine Fortschritte. Der bezügliche Gesetzesentwurf wurde zwar dem Grossen Rath zum dritten Male vorgelegt, jedoch von demselben in seiner Sitzung vom 21. Juni 1864 noch-

mals an die für dessen Vorberathung bestellte Kommission zurückgewiesen.

Der bereits am 25. November 1863 in erste Berathung gezogene Gesetzesentwurf über den Bezug der Erbschafts- und Schenkungsabgaben gelangte am 26. Mai 1864 zur zweiten Berathung und wurde auf 1. Juli gleichen Jahres in Kraft erklärt. Der Regierungsrath erließ unterm 19. August die bezügliche Vollziehungsverordnung. Die wesentlichsten Unterschiede zwischen den früheren und dem neuen Gesetze bestehen:

1) im Tarifansatz der verschiedenen Verwandtschaftsgrade.

Nach dem früheren Gesetze wurden folgende Steuer bezogen:

Von dem 2ten Grade	1 %
" " 3ten "	2 %
" " 4ten "	3 %
" " 5ten "	5 %
" " 6ten "	4 %
" weitern Graden	6 %

Nach dem neuen werden dagegen bezogen:

Vom 2ten Grad	1 %
" 3ten "	3 %
" 4ten "	4 %
" 5ten "	5 %
" 6ten "	6 %
" fernern "	10 %

- 2) in den Fristen zu Einreichung der Erbschaftssteuererklärung und Bezahlung der Steuer.
- 3) in den Strafen bei Widerhandlungen; und
- 4) darin, daß bei bestrittenen Bußforderungen die Erledigung des Widerspruchs durch den Polizeirichter zu geschehen hat, statt wie bis dahin auf dem Administrativwege.

Über den finanziellen Erfolg des neuen Erbschaftssteuergesetzes läßt die Erfahrung weniger Monate des Berichtjahres noch kein Urtheil zu.

Nicht ohne Einfluß auf die Erbschaftssteuereinnahmen ist das im Jahre 1863 erlassene Gesetz über das Erbrecht der Unehelichen. Bis zu Erlaß dieses Gesetzes waren die unehelichen

lichen Kinder von allem Notherbrecht und der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen und mußten von den ihnen infolge Schenkung oder letzten Willensverordnung anfallenden Vermögen den höchsten Ansatz der Erbschaftssteuer bezahlen, während ihnen nun unter gewissen Bedingungen das Notherbrecht und gesetzliche Erbrecht eingeräumt ist.

Wie schon im Jahre 1863 mußte auch im Berichtsjahre in mehreren Amtsbezirken die Einkassirung der verschlagenen Steuern und Bußen durch Angestellte der Verwaltung theilweise liquidirt, theilweise in Gang gebracht werden. Immer sind es einzelne Amtsschaffner, die in diesem Geschäftszweige nicht das wünschbare Maß von Eifer und Thätigkeit an den Tag legen. Es gehört dieses Geschäft zwar allerdings zu den unangenehmsten, zeitraubendsten und unlohnendsten einer Amtsschaffnerei, muß aber gleichwohl überall durchgeführt werden. Bis zur Beendigung der Steuerrevision wird es möglich werden, in allen Amtsbezirken die Liquidation der verschlagenen Steuern und Bußen zu erzielen.

Der Steuerbezug pro 1864 ging in Ordnung vorüber und das Resultat war ein erfreuliches. Stets sind aber noch immer einzelne Gemeinden, die sich in der Führung der Steuerregister und der statistischen Tabellen nachlässig erzeigen, was namentlich letztes Jahr zu Tage getreten ist, wo durch die Amtsschaffnereien eine genaue Prüfung und Untersuchung der Steuerregister und Tabellen vorgenommen wurde.

Hinsichtlich der finanziellen Ergebnisse der Steuerverwaltung wird auf die beigegebenen Uebersichten verwiesen.

(Tabellen XI — XIV.)

Stat
der anerkannten Steuersummen pro 1864.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommensteuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Arberg	40640	14	12294	96	3128	77	56063	87
Arwangen	37264	78	13452	62	3841	94	5429	34
Bern	99035	72	132690	67	124145	03	355871	42
Büren	22484	15	4645	65	1508	84	28638	64
Burgdorf	55051	24	31889	06	10878	36	97788	66
Erlach	21749	04	4336	40	983	99	27069	43
Fraubrunnen	43908	80	11274	44	2088	31	57271	55
Frutigen	13778	12	1895	22	217	40	15890	74
Interlaken	25770	31	4113	30	1073	89	30957	50
Könolfingen	42672	57	21412	89	2441	78	66327	24
Laupen	20175	32	4268	02	934	31	25377	65
Ridau	32316	52	9104	13	1948	01	43368	66
Obervaz	7955	04	1112	40	588	41	9655	85
Saanen	8221	23	1925	51	284	08	10430	82
Schwarzenburg	9673	36	2981	22	472	49	13427	07
Seftigen	31217	43	9368	79	1162	40	41748	62
Signau	22914	62	17961	52	2430	61	43306	75
Nieder-Simmenthal	22817	65	3409	38	907	26	27134	29
Ober-Simmenthal	11628	91	2950	09	652	76	15231	76
Thun	40969	69	17432	13	8799	76	67201	58
Trachselwald	22214	39	16205	26	1989	—	40408	65
Wangen	36195	20	13236	47	3376	22	52807	89
Total	668624	23	337960	13	173823	62	1180407	98

Rechnungsresultat für das Jahr 1864.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Steuersumme pro 1864 à 1 1/10 % und 4 %	1180407	98		
Nachbezüge an Steuern und Bußen früherer Jahre	28150	—		
Summe der zu beziehenden Steuern			1208557	98
Rückvergütungen	3184	41		
Als nicht erhältlich eliminierte Steuern	839	43		
Summa unbezogener Steuern			4023	84
Rohertrag der direkten Steuern pro 1864			1204534	14
 Kosten:				
Bezugsprovision				
Gemeindeentschädigung à 5 Rp.	23543	83		
Allgemeine Unkosten	3248	35		
Verwaltungskosten				
	15376	99	42169	17
Total			1162364	97
Nettoertrag der direkten Steuern pro 1864				
wobei jedoch auf die Kosten der Gesamterneuerung der Grundsteuerschätzungen keine Rücksicht genommen worden ist. Dieselben betrugen bis Ende 1864 Fr. 48,471. 05, wovon auf den alten Kanton Fr. 38,776. 84 und auf den Kura Fr. 9694. 21 entfallen.				

Vergleichung mit dem Budget.

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rohertrag der Steuern	1056983	14	147551	—	1204534	14
Kosten (Bezugsprovision usw.)	39218	17	2951	—	42169	17
Reinertrag	1017764	97	144600	—	1162364	97
Budgetansäße	959500	—	138670	—	1098170	—
Mehrertrag	58264	97	5930	—	64194	97

Steuerrückstände auf des Rechnungsjahr 1864.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommenssteuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Alberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Altwangen	—	—	8	32	52	17	60	49
Bern	499	46	372	44	7211	72	8083	62
Büren	980	79	53	26	114	51	1148	56
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	666	23	32	51	17	40	716	14
Fraubrunnen	179	01	41	—	46	38	266	39
Frutigen	696	69	54	21	—	—	750	90
Interlaken	894	63	145	93	—	—	1040	56
Konolfingen	105	29	56	32	—	—	161	61
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Madau	203	49	20	58	53	64	277	71
Oberhasle	1451	42	164	46	97	11	1712	99
Saanen	742	67	167	49	—	—	910	16
Schwarzenburg	171	18	54	65	—	—	225	83
Sextigen	—	—	—	—	—	—	—	—
Signau	276	51	285	06	188	42	749	99
Nieder-Simmenthal . . .	45	38	155	23	—	—	200	61
Ober-Simmenthal . . .	364	85	145	72	24	64	535	21
Thun	1467	05	32	40	219	96	1719	41
Trachselwald	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen	35	26	58	94	—	—	94	20
Total .	8779	91	1848	52	8025	95	18654	38

Diese Ausstände müssen als sehr niedrig betrachtet werden gegenüber der Steuersumme von beinahe Fr. 1200000 und es ist nicht außer Acht zu lassen, daß der Steuerbezug nur 3 Wochen lang dauert und zwar unmittelbar vor Jahresende und zu einer Zeit, wo das Geld überhaupt seltener ist. Gegenüber dem Jahre 1863 ist die Ausstandssumme von 1864 um zirka Fr. höher; dagegen war aber auch die einzukassirende Steuersumme um Fr. 20000 höher. Die Uebersicht der Steuerrückstände seit 1865 erzeigt, daß beinahe mit jedem Jahr der Steuerbezug sich günstiger herausstellt und die Ausstände sich vermindern. Es konnte nun erzielt werden, daß die Ausstände jeweilen im 1. Quartal des darauffolgenden Jahres

Steuerrückstände auf des Rechnungsjahr 1864.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommenssteuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Arberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Arwangen	—	—	8	32	52	17	60	49
Bern	499	46	372	44	7211	72	8083	62
Büren	980	79	53	26	114	51	1148	56
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	666	23	32	51	17	40	716	14
Fraubrunnen	179	01	41	—	46	38	266	39
Frutigen	696	69	54	21	—	—	750	90
Interlaken	894	63	145	93	—	—	1040	56
Konolfingen	105	29	56	32	—	—	161	61
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	203	49	20	58	53	64	277	71
Oberhasle	1451	42	164	46	97	11	1712	99
Saanen	742	67	167	49	—	—	910	16
Schwarzenburg	171	18	54	65	—	—	225	83
Sextigen	—	—	—	—	—	—	—	—
Signau	276	51	285	06	188	42	749	99
Nieder-Simmenthal	45	38	155	23	—	—	200	61
Ober-Simmenthal	364	85	145	72	24	64	535	21
Thun	1467	05	32	40	219	96	1719	41
Trachselwald	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen	35	26	58	94	—	—	94	20
Total	8779	91	1848	52	8025	95	18654	38

Diese Ausstände müssen als sehr niedrig betrachtet werden gegenüber der Steuersumme von beinahe Fr. 1200000 und es ist nicht außer Acht zu lassen, daß der Steuerbezug nur 3 Wochen lang dauert und zwar unmittelbar vor Jahresende und zu einer Zeit, wo das Geld überhaupt seltener ist. Gegenüber dem Jahre 1863 ist die Ausstandssumme von 1864 um circa Fr. höher; dagegen war aber auch die einzukassirende Steuersumme um Fr. 20000 höher. Die Uebersicht der Steuerrückstände seit 1865 erzeigt, daß beinahe mit jedem Jahr der Steuerbezug sich günstiger herausstellt und die Ausstände sich vermindern. Es konnte nun erzielt werden, daß die Ausstände jeweilen im 1. Quartal des darauffolgenden Jahres vollständig zur Liquidation gelangen.

Etat der Steuerrücksände seit 1856.

	Fr.	Rp.
Im Jahr 1850	58896	30
" 1851	50646	77
" 1852	43860	81
" 1853	27052	72
" 1854	26575	—
" 1855	31374	74
" 1856	30527	94
" 1857	31405	65
" 1858	25750	44
" 1859	19658	82
" 1860	24080	44
" 1861	23229	84
" 1862	21733	13
" 1863	14111	12
" 1864	18654	38

Ertrag der direkten Steuern in den letzten 10 Jahren.

	Grundsteuer		Kapitalsteuer		Einkommenssteuer.		Total.		
	à 1 6/10 %/o.		à 1 6/10 %/o.		à 4 %/o.		Fr.	Rp.	
1855 (vor der Revision)	655586	20	270694	67	143818	50	1070099	37	
1856 (nach der Revision)	686853	17	278143	92	149524	17	1114521	26	
1857 " " "	683657	34	278670	75	149889	76	1112217	85	
1858 " " "	680453	61	284945	38	150961	78	1116360	77	
1859 " " "	678307	61	293342	87	156206	54	1127857	02	
1860 " " "	677066	31	299058	33	163519	76	1139644	40	
1861 " " "	675874	05	306264	69	160536	14	1142674	88	
1862 " " "	672731	42	314050	49	162378	61	1149160	52	
1863 " " "	671725	48	323322	75	167089	14	1162137	37	
1864 " " "	668624	23	337960	13	173823	62	1180407	98	
Total		6750879	42	2986453	98	1577748	02	11315081	42
Der Durchschnitt beträgt per Jahr also	675087	98	298645	40	157774	80	1131508	14	

Durch diese letztere Uebersicht ist neuerdings ersichtlich, daß sich der Ertrag der Grundsteuer pro 1864 vermindert, dagegen die Kapital- und Einkommenssteuer vermehrt hat, namentlich die erstere. Wie schon in früheren Berichten erwähnt wurde, ist jene Verminderung der Vermehrung der Schuldenabzüge zuzuschreiben, die alljährlich bedeutender werden und zwar nicht bloß infolge der bei neuen Käufen u. s. w. sich ergebenden bedeutenden Differenzen zwischen den dermaligen Güterpreisen und den Grundsteuererschätzungen von 1856, sondern auch vermöge der eingetretenen Steigerung des Hypothekarzinsfußes, nach welchem sich bekanntlich die Berechnung der Schuldenabzüge richtet.

Erbshäftsabgabe pro 1864.

Amtsbezirke.	Erfälle.	2. Grad à 1 %.		2 % (nach dem Gesetz vom 27. Nov. 1852).		3. Grad à 3 %.		4. Grad à 4 %.		5. Grad à 5 %.		6. Grad à 6 %.		10 %.		Total.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Arberg	15	2281	42	436	20	413	25	—	—	—	—	349	56	—	—	3480	43
Arwangen	13	88	87	380	10	1102	17	—	—	—	—	2926	74	—	—	4497	88
Bern	51	5663	92	11428	82	6015	87	756	20	—	—	20379	24	2276	10	46520	15
Biel	2	154	80	—	—	—	—	—	—	—	—	1024	14	—	—	1178	94
Büren	4	120	15	—	—	—	—	—	—	—	—	110	04	—	—	230	19
Burgdorf	18	1765	84	1071	60	353	91	—	—	—	—	1664	46	—	—	4855	81
Courtelary	12	1124	36	3146	30	—	—	—	—	—	—	3918	66	—	—	8189	32
Delsberg	31	746	80	175	20	228	—	232	—	—	—	547	20	—	—	1899	20
Erlach	9	733	85	541	76	1792	14	—	—	—	—	446	70	—	—	3514	45
Fraubrunnen	11	821	16	597	04	67	23	85	60	—	—	60	—	161	10	1792	13
Freibergen	15	461	20	677	60	1025	40	—	—	—	—	33	60	—	—	2197	80
Frutigen	7	479	57	86	08	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	625	65
Interlaken	7	98	44	41	08	235	23	—	—	—	—	—	—	—	—	344	75
Konolfingen	24	1136	57	1747	96	262	53	—	—	—	—	254	88	—	—	3401	94
Laufen	20	531	20	259	20	249	—	—	—	—	—	182	40	—	—	1221	80
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	19	632	13	526	84	231	90	341	56	—	—	68	58	—	—	4801	01
Neuenstadt	8	415	55	1004	66	1056	84	—	—	—	—	542	16	—	—	3019	21
Ridau	12	548	40	544	14	—	—	—	—	—	—	83	94	—	—	4176	18
Oberbäzle	6	122	40	508	06	281	67	—	—	—	—	165	—	—	—	1077	13
Bruntrut	34	885	—	669	60	421	80	80	—	—	—	1119	60	275	20	3454	20
Saanen	5	133	—	728	34	—	—	—	—	—	—	223	20	—	—	1084	54
Schwarzenburg	5	107	21	536	22	—	—	—	—	—	—	203	64	—	—	817	07
Seitigen	13	316	32	184	56	250	17	134	84	—	—	166	80	—	—	1052	69
Signau	14	501	03	1743	46	829	47	24	68	—	—	212	58	—	—	3308	22
Rieder-Simmenthal	5	282	45	109	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	391	77
Ober-Simmenthal	5	82	29	170	46	163	20	—	—	—	—	—	—	—	—	415	95
Thun	17	418	08	241	04	2142	—	82	88	36	20	49	98	1060	40	4000	58
Trachselwald	10	595	42	725	42	34	20	—	—	—	—	282	06	—	—	1637	10
Wangen	17	2005	05	798	76	77	70	—	—	—	—	913	80	—	—	3795	31
Total	409	23221	88	29019	82	17233	68	1734	76	36	20	35988	96	3772	80	111008	10

Abrechnung über die Erbshäftssteuer pro 1864

Ertrag der Abgaben	111008	40
Ertrag der Bußen und Nachbezüge	1911	70
Rohertrag im Jahr 1864		
Abzug der Ausgaben:		
Abzugsprovision	2258	40
Einregistrierungsgebühren im Zura	3200	05
Rückvergütungen	92	90
Allgemeine Unkosten	373	74
Total		5925
Reinertrag im Jahr 1864		106994
06		74

Öhmgeld- und Steuerverwaltung.

Rekapitulation

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen, verglichen mit dem Budget.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Reinertrag laut Rechnungen:				
1. Öhmgeld	997405	29		
2. Direkte ordentliche Steuern (mit Inbegriff der verschlagenen Steuern und Bußen) à 1 1/4 % und 3 1/2 %	1017764	97		
3. Außerordentliche Steuern zu 4/10 % und 1/2 %	144600	—		
4. Erbschafts- und Schenkungsabgaben	106994	74		
Total			2266765	—
Budget-Ansätze:				
1. Öhmgeld	858000	—		
2. Direkte ordentliche Steuern	959500	—		
3. Außerordentliche Steuern	138670	—		
4. Erbschafts- und Schenkungsabgaben	100000	—		
Total			2056170	—
Reiner Mehrertrag beider Verwaltungen gegenüber dem Budget			210595	—

welche sich folgendermaßen auf die Verwaltungen vertheilen:

Fr. 139405. 29 auf die Öhmgeldverwaltung.
 " 58264. 97 " " direkten ordentlichen Steuern.
 " 5930. — " " außerordentlichen Steuern.
 " 6994. 74 " " Erbschafts- u. Schenkungsabgaben.

Fr. 210595. —

Steueretat

der Amtsbezirke des alten Kantonsteils für das Jahr 1864.

Amtsbezirke	Grundsteuer-Etat.												Capitalsteuer-Etat.						Einkommenssteuer-Etat.				
	Grund-Eigentümer.					Rohes Grund- steuerkapital	Abgezogene Schulden.	Reines Grund- steuerkapital.	Grund-Steuer.	Nichtabgezogene Schulden (Schulden- überschuss).	Totalbetrag der Schulden.	Capitalsteuer- pflichtige.	Totalbetrag der Kapitalien.	Jährlicher Zins (der Kapitalien) und Renten.	25facher Betrag der Zinsen und Renten (Steuerkapital).	Capital-Steuer.	Einkommenssteuer- pflichtige.	Reduktion des Einkom- mens auf gelegische Käfzen.	Einkom- mens- Steuer.				
	Schulden- freie.	Schulden abzugbe- rechtfte.	Total.	Steuer- pflichtige.	Steuer- freie.																		
						Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
Althberg	1512	1537	3049	2883	166	34029570	8629480	25400090	40640	14	212200	8841680	921	7604061	307373	57	7684342	12294	96	293	78218	3128	77
Arwangen	1620	2509	4129	3708	421	33966650	10675910	23290740	37264	78	498030	11173940	1423	8380057	336309	66	8407682	13452	62	514	95287	3811	94
Bern	1336	2253	3589	3035	554	94474350	32577017	61897333	99035	72	4621889	37198906	3134	79862882	3317318	87	82932717	132690	67	3442	3103607	124145	03
Büren	980	855	1835	1726	109	17261760	3209160	14052600	22484	15	75960	3285120	394	2769219	116149	17	2903527	4645	65	155	37718	1508	84
Burgdorf	1203	1560	2763	2420	343	50820610	16432390	34388220	55021	24	785280	17217770	1556	19443270	797228	—	19930700	31889	06	578	271948	10878	36
Erlach	2026	1072	3098	2983	115	15956610	2363470	13593140	21749	04	57650	2421120	384	2562120	108383	57	2710260	4336	40	120	24461	983	99
Freibrunnen	1484	1262	2746	2568	178	35707840	8364816	27443024	43908	80	181630	8346446	887	6976637	281868	47	7046696	11274	44	194	52202	2088	31
Frutigen	623	1746	2369	2193	176	13864980	5253880	8611100	13778	12	14390	5368270	512	1154448	47381	92	1184468	1895	22	13	5785	217	40
Interlaken	3526	2402	5928	5655	273	22032030	5925670	46106360	25770	31	581270	6506940	628	2122840	102831	57	2570800	4143	30	89	26843	1073	89
Konolfingen	1458	2240	3698	3259	439	46137040	19466670	26670370	42672	57	538460	20005130	2022	13163970	534853	38	13383060	21412	89	291	61044	2441	78
Laupen	711	793	1504	1427	77	18349920	5740280	12609640	20175	32	97370	5837650	396	2585691	106597	76	2667499	4268	02	122	23532	934	31
Ridau	2557	1672	4229	3828	401	25581260	5834000	20197260	32316	52	432290	5816290	582	5245703	228174	52	5689993	9104	13	146	48699	1948	01
Überbastei	1114	1044	2158	1866	292	7246820	2275170	4971650	7955	04	127830	2403000	201	551270	27810	86	695130	1112	40	58	14708	588	41
Saanen	505	785	1290	1124	166	785040	2716780	5138260	8221	23	124010	2840690	373	979608	48136	89	1203427	1925	51	14	7101	284	08
Schwarzenburg	480	1348	1828	1525	303	12041270	5995428	6045842	9673	36	277805	6273233	673	1860097	74628	17	1863473	2981	22	46	11811	472	49
Seftigen	1395	2137	3532	3220	312	33411070	13900170	19510900	31217	43	482210	14382380	1158	5819841	234220	80	5855510	9368	79	151	29060	1162	40
Signau	578	1906	2484	1976	508	27902660	13580910	14321750	22914	62	1015620	14396530	1741	11256169	448499	83	11225935	17961	52	250	60755	2430	61
Ober-Simmenthal	795	1454	2249	2154	95	20196520	5935490	14261030	22817	65	69730	6005220	486	2034698	85047	50	2130853	3409	38	63	22679	907	26
Nieder-Simmenthal	626	1294	1920	1677	243	11737350	4469280	7268070	11628	91	252810	4722090	463	1523826	73752	28	1843807	2950	09	62	16349	652	76
Thun	1789	3061	4850	4360	490	40842790	15236740	25606050	40969	69	1683940	16920680	1782	10613380	435803	60	10895090	17432	13	486	219980	8799	76
Trachselwald	787	1858	2645	2147	498	25751964	11867985	13883979	22214	39	792300	12660285	1532	10096142	405133	05	10128324	16205	26	293	49725	1989	—
Wangen	1756	2183	3939	3582	357	31608770	8986760	22622010	36195	20	348950	9935740	1090	8227892	330912	28	8272807	13236	47	299	84373	3376	22
1864 Total	28861	36974	65832	59346	6516	626876874	208987456	417889418	668624	23	13371624	222359080	22359	224833754	8448415	72	211226100	337960	13	7679	4345675	173823	62
1863	28989	36842	65801	59543	6258	622382233	202555066	419827167	671725	48	10377849	212932916	21976	197611781	8073025	46	202076600	323322	75	7393	4177123	167089	14
1862	28937	36807	65744	59842	5902	618733044	198271613	420456899	672731	42	8908047	207457521	21429	192727095	7843451	01	196280060	314050	49	7193	4059388	162378	61
1861	28953	36445	65398	59744	5654	615590363	193169888	423420475	675874	05	7760862	200930750	21048	18927201	7654731	01	191415204	306264	69	7104	4013124	160536	14
1860	29168	36206	65374	59815	5469	612845623	189678940	423166683	677066	31	6803202	196482142	20878	184519106	7448475	31	186910406	299058	33	7143	4090182	163519	76
1859	28977	36004	64981	59789	5192	611175525	187238509	423937016	678307	61	6289892	193528401	20545	181070665	7332412	04	18339223	293342	85	6840	—	156206	44
1858	28946	35698	64644	60094	4550	669544374	184267231	425277143	680453	32	5800078	19067309	18667	176163417	7122507	69	178088722	284945	39	6552	3770348	150961	58
1857	29578	35315	64893	60291	4602	607747802	180726372	427022330	683239	42	5447497	186173829	18935	172408535	6951108	10	174162352	278662	09	6828	3747644	149906	45
1856	30283	35030	65313	—	—	605312574	176009194	429303381	686869	16	5464798	181473911	18843	172420587	6951409	98	173812908	278147	19	6797	3737478	149506	32

Salzhandlung.

Rechnungsergebnisse:

Etr. 154,310. 56	Verkauf von Kochsalz	Fr. 1,543,105. 60
„ 3,180. —	„ Düngsalz „	10,189. —
„ 26,441. 44	Vorrath an Kochsalz am 31. Dez. 1864 in kostendem Preise „	87,390. 64
„ 660. —	Vorrath an Düngsalz auf 31. Dezember 1864 in kostendem Preise „	1,117. 50
<hr/> Etr. 184,592. —		Fr. 1,641,802. 74
Etr. 29,433. 57	Vorrath an Kochsalz auf 31. Dezember 1863 in kostendem Preise Fr. 96,995. 01	
„ 300. —	Vorrath an Düng- salz auf 31. Dez. 1863 in kostendem Preise Fr. 568.70	
„ 150,372. 40	Ankauf von Koch- salz pro 1864 „ 481,392.07	
<hr/> Etr. 180,105. 97	Fr. 578,955. 78	Fr. 1,641,802. 74

Ctr. 180,105. 97	Fr. 578,955. 78	Fr. 1,641,802. 74
" 3,540. —	Unkauf v. Düng= salz Fr. 5,790. 10	
" 946. 03	Gewichts= Aufgang an Koch= salz	
		Fr. 584,745. 88
<hr/> Ctr. 184,592. —	Röhertrag des Salz= regals im Jahre 1864	Fr. 1,057,056. 86
	Abzug der Ausgaben.	
Zins des Betriebskapitals von Franken		
400,000 à 4% .	Fr. 16,000. —	
Führlohn in die innern Magazine und zu den		
Bütten	" 67,344.03	
Auswägerlohn	" 84,602.81	
Besoldungen der Centralbeamten	" 14,100. —	
Bergütungen an die Auswäger für Baar= zahlungen	" 10,911. 99	
Bergütungen an die Salz= faktoren für Magazine		
löhne	" 1,420. —	
Verschiedene Unkosten	" 699. 05	
Eingangszoll auf Salz=	" 3,545. 10	
Amortisation für das Salzregal der Stadt		
Biel sammt Zins	" 12,521.52	
<hr/> Übertrag:	Fr. 211,144.50	Fr. 1,057,056. 86

Uebertrag: Fr. 211,144.50 Fr. 1,057,056. 86

Abzuziehen: Entschädigungen, Zinsvergütung von Salzwerken, Sconti und Gewinne auf der Wechselrechnung 5,545.07
" 205,599.43

Bleibt Reinertrag des Salzregals in 1864 Fr. 851,457. 43
oder Fr. 70,081. 43 über dem Budgetansatz.

Der Salzverbrauch des Berichtsjahres übersteigt denjenigen des Vorjahres um ungefähr 4847 Ctr. Die Vertheilung desselben auf die einzelnen Faktoreien ist folgende:

	Düngsalz.	Kochsalz.
Bern	Centner 780. —	Centner 34,158. 38
Burgdorf	" 900. —	" 29,757. 72
Dachsenfelden	" —	" 6,178. 74
Delsberg	" 80. —	" 12,476. 84
Langenthal	" 1200. —	" 20,898. 35
Nidau	" 60. —	" 16,778. 66
Pruntrut	" 20. —	" 6,598. 48
Thun	" 440. —	" 27,463. 45
	Centner 3180. —	Centner 154,310. 56

Die Bezüge an Kochsalz vertheilen sich auf die Salinen:

Schweizerhalle	Centner 79,956. —
Rheinfelden	" 17,500. —
Rhyburg	" 30,000. —
Salins	" 15,092. —
Gouhenans	" 7,824. 40
	Centner 150,372. 40

Das Düngsalz wurde von Schweizerhalle bezogen.

Bergbauverwaltung.

I. Steinbruchbetrieb.

Die Brüche auf Mauersteine am rechten Ufer des Thunersees wurden im abgelaufenen Jahre sehr lebhaft betrieben. Die erleichterten Transportverhältnisse und vermehrten Bauunternehmungen haben diesem Gewerbe starken Aufschwung verschafft; mehr als 1000 Schiffsladungen Bruchsteine gehen nun alljährlich den Thunersee herab und verschaffen den Unternehmern eine Einnahme von ca. Fr. 30,000. Neben den alten konzessionirten Steinbrüchen haben sich mehrere Privatsteinbrüche etabliert. Dagegen nimmt der Absatz von Bausteinen, wie schon in früheren Berichten erwähnt, wegen der nicht zu bestehenden Konkurrenz der solothurnischen Kalksteinbrüche zusehends ab und beschränkt sich fast nur noch auf Lieferungen zu Luxusbauten. Von vier dieses Material liefernden Steinbrüchen werden bloß noch zwei betrieben. Der Steinbruch am Ballenberg oben am Brienzersee ist infolge Todesfalls seines Unternehmers einstweilen im Betrieb eingestellt worden.

Da die alten Tuffsteinbrüche im Simmenthal zum Theil wegen ausgehenden Tuffablagerungen, zum Theil wegen den thener gewordenen Frachtpreisen nicht mehr so starken Absatz haben, so suchte man näher gelegene Tuffablagerungen am linken Ufer des Thunersees auszubeuten; bei Spiez und Leissigen sind frische Tuffgruben eröffnet worden und liefern für obere Gegenden dieses treffliche Baumaterial zu Fr. 35 per Kubiklafter, für untere Gegenden sind von Herrn v. Werdt von Toffen Tuffbrüche eröffnet worden. Schade nur, daß alle

Diese nur oberflächlich gebildeten Tuffablagerungen als Niederschläge kalkführender Wasser gewöhnlich von geringer Mächtigkeit und jüngster Entstehung auf keine großartige und lange Zeit dauernde Ausbeutung Anspruch machen können.

Die Gypssteinbrüche an der Krattigenhalde am linken Ufer des Thunersees werden seit der neuen vergrößerten Bezirkseintheilung etwas lebhafter und rationeller betrieben; neue Kräfte haben auch dieses Gewerbe mit der Gypsfabrikation wesentlich gehoben. Die Privatgypsbrüche bei Latterbach und Blumenstein sind immer noch im Betrieb, doch haben dieselben unter den Frachtpreisen zu leiden und können mit der Krattigenhalde nicht leicht konkurrieren. Die Goldswylplattensteinbrüche, von jeher durch viele kleinere Meister betrieben, die größerentheils verarmten, kamen wegen Mittellosigkeit und Unzuverlässigkeit dieser Meister in ziemlichen Verfall.

Die auf dem Pfarrgute Thal bei Goldswyl befindlichen 12 unregelmäßigen kleinen Steinbruchsbezirke wurden frischerdings in Plan aufgenommen und daraus drei größere Bezirke gemacht, welche an die drei größern Steinbrechermeister angemessen vertheilt wurden mit Nebenahme der Verpflichtung, die rückständigen Grubenlösungen der früheren Unternehmer an die Bergbaukasse zu entrichten.

Die Sandsteinbrüche zu Ostermundigen und am Bantiger in der Stockern finden immer stärkern und entfernter Absatz. Das Quantum der im Berichtsjahre in den Stockernbrüchen ausgebeuteten guten Steine, d. h. solcher, von denen dem Staate eine Abgabe zu bezahlen war, beträgt 230,344 Kubikfuß oder 107,186 Kubikfuß mehr als im Vorjahr.

— 294 —

II. Steinkohlen-Ausbeutungen.

Die Steinkohlen-Ausbeutungen im Simmenthal sind im verflossenen Jahre nun bereits zum Erliegen gekommen; nur die nächstgelegenen Feuerarbeiter beziehen ihre Schmiedekohlen noch von Schwarzenmatt. Nach Thun ist die Konkurrenz mit den französischen und rheinischen Kohlen bereits nicht mehr auszuhalten. Die von einem Privaten zu Frutigen, bei Kandergrund und auf den Schlafeeggflühen erschürftesten Anthrazitkohlen werden nicht mehr ausgebeutet, indem die gemachten Erfahrungen weit entfernt waren, den Erwartungen zu entsprechen. Ebenso wenig Hoffnung auf eine Zukunft hat die von zwei Unternehmern mit großen Kosten in Angriff genommene Ausbeutung von Steinkohlen auf der Bauernblapbachalp bei Trubschachen, da der Abbau dieses nur wenig mächtigen und mit keinem festen Dache versehenen Lagers allzu kostspielig ausfallen muß, als daß das Produkt desselben noch konkurrenzfähig sein sollte.

III. Dachziefer-Ausbeutung.

Dieselbe lieferte im verflossenen Jahre kein so günstiges Resultat, als im Vorjahr. Wegen des kurzflüchtigen sowohl bei Ausbeutung als Fabrikation viel Bruch gebenden Schieferlagers konnten Abbau und Fabrikation nicht in Geding geben, sondern mußten fast alle Arbeiten im Taglohn ausgeführt werden. Die Anfang Jahres südlich fortgesetzten Versuchsbäume, welche Hoffnung gaben, in der Richtung nach Frutigen wieder bauwürdigen Schiefer aufzuschließen zu können, wurden immer ungünstiger und mußten endlich aufgegeben werden. Südwarts und nordwärts ist die Ausbeutung nun

überall am schlechten nicht mehr bauwürdigen Schiefer angelangt, so daß sie sich wieder in die Tiefbaue zurückziehen muß. Die früher nicht miteinander verbundenen alten Gruben von Rauber und Kraus wurden mittelst rückwärts schreitenden Abbaues mit einander in Verbindung gebracht und hiedurch gute Luft den Tiefbauen zugeführt.

Anstatt des projektirten Tiefen-Stollens, welcher zu viel Kapital gekostet hätte, wurde nun ein Durchbruch durch alte Baue in gerader Richtung auf den Eingangsstollen eingeleitet, um dann mittelst einem Bremsberge und Schienenverbindung mit Rollwagen, sogenannten englischen Hunden und Haspelzug den Transport des Rohmaterials aus den Tiefbauen wohlfeiler herstellen zu können, als bei der bisherigen primitiven Weise durch Lastträger, welche wegen der starken Steigung des Flözes von 25 Grad auf Umwegen und Treppenanlagen einen langen und beschwerlichen Weg machen mußten. Diese Förderungsweise war gut bei stets wechselnden Abbauörtern und nicht langen Strecken, nun aber sind die Abbaue zu tief, zu entfernt vom Stollen, daher zu theure Transportkosten. Nur durch diese neue Transportvorrichtung kann der Fortgang der Dachschieferanstalt noch einige Zeit erhalten werden.

Wegen den schwierigen Lagerungs- und Abbauverhältnissen war die letztjährige Ausbeutung bei fast gleicher Arbeiterzahl von durchschnittlich 35 Grubenarbeitern geringer und wurde weniger und theuer fabrizirt, als im Vorjahr, wo im Ganzen 860,000 Stück für Fr. 14,954 geliefert wurden, während im verflossenen Jahre nur 768,479 Stück für Fr. 14,763 fabrizirt worden sind.

Eisenerzausbeutung im Jura.

Die anhaltende Einstellung des Betriebes der Hochöfen von Bellefontaine, Delsberg und Courrendlin und eines derjenigen von Lucelle mußte nothwendig auf die Eisenausbeutung im Berichtsjahre von lähmendem Einfluß sein. Immerhin sind die vom Staate bezogenen Abgaben ziemlich bedeutend, weil viel Roherz nach dem Auslande, speziell an die Gießereien in Audincourt geliefert worden ist. Die letzterwähnte Gesellschaft hat auch durch Kaufvertrag vom 18. Oktober 1862 die Eisenwerke von Bellefontaine nebst den dazu gehörenden, durch eine unter den Auspizien der Finanzdirektion abgehaltene Expertise ihr zugeschiedenen Erzausbeutungs-Konzessionsrechten um die Summe von Fr. 170,000 erworben, wovon eine Summe von Fr. 128,500 dem Staate Bern auf Rechnung der Hypothekarforderung, welche ihm auf dem Kaufobjekte und dem noch übrigen Eigenthum der Gesellschaft von Bellefontaine zusteht, bezahlt werden soll. Die Gesellschaft von Audincourt hat seither das Etablissement von Bellefontaine an das Haus Cordier und Comp. in Paris zum Zwecke der Errichtung einer Gewehrfabrike verkauft.

Die Bohnerzausbeutung wird im Allgemeinen nur nach Maßgabe des unmittelbaren Bedarfes betrieben, zudem liegen noch über 100,000 Kübel Erz zu Tage gefördert, aus früheren Jahren da; ein Quantum, welches ungefähr dem jetzigen Schmelzbedarfe für ein Jahr genügt. Uebrigens erschöpfen sich die Erzlager, selbst bei der bedeutend verminderten Ausbeutung, je länger je mehr.

Neue Ausbeutungskonzessionen oder Schürfsscheinbewilligungen wurden keine verlangt, sondern nur die Erneuerung der fünf noch bestehenden Schürfsscheine nachgesucht und bewilligt.

Uebersicht

über die Vertheilung des im Jahr 1864 verbrauchten Erzquantums auf die einzelnen Hochöfen.

Name der Eisenwerke.	Eisengießereien.	Anzahl Kübel gewaschenen Erzes.		Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.	
		Kübel.	$\frac{1}{10}$ Kübel	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Undervelier . . .	Undervelier, Courrendlin . . .	20646	25	1651	70	82585	—
Paravicini . . .		—	—	—	—	—	—
L. von Roll . . .	Klus und Choindez . . .	31198	50	2495	86	124794	—
Neverchon und Valloton . . .	Rondez . . .	23574	—	1885	92	94296	—
	Total für die inländischen Hochöfen	75418	75	6033	48	301675	—
Undervelier . . .	Niederbronn	634	35	101	50	2537	40
Neverchon und Valloton . . .	Audincourt	5734	75	917	53	22939	—
Paravicini . . .	"	2331	—	372	96	9324	—
"	Lucelle	2545	05	296	99	10180	20
	Total für fremde Hochöfen . . .	26463	15	3914	65	105852	60
	Hiezu obige	75418	75	6033	48	301675	—
	Total	101881	90	9948	43	407527	60
Zu der Staatsabgabe ist ferner zu schlagen, die von einem ursprünglich zu inländischem Konsum bestimmten, später aber ausgeführten Erzquantum nachbezahlte Differenz der Abgabe zu 16 statt 8 Rp. per Kübel				719	40		
Total der Staatsabgabe				10667	53		

Anzahl Kübel.	$\frac{1}{10}$ Kübel	Entschädigung an die Grundeigentümer.		Bruttoertrag.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:					
Delsberg	76926	70	11539	03	307706
Courroux	20737	45	3410	61	82949
Boecourt, Develier, Vicques . . .	4217	75	632	66	16871
	101881	90	15282	30	407527
					60

Die Zahl der bei der Eisenerzausbeutung verwendeten Grubenarbeiter betrug im Berichtsjahre 157.

Neben der Eisenerzausbeutung besteht noch diejenige von verglasbarem Sande (sable vitrifiable) und feuerbeständiger Erde (terre réfractaire) in den Gemeinden Münster, Court, Sorvillier, Fuet und Sornetan. Das Produkt derselben wird an Glashütten und Eisenwerke des In- und Auslandes geliefert. Im Berichtsjahre wurde von der Gemeinde Court, in Konkurrenz mit einem dortigen Privaten, eine Gräberei-
bewilligung für genannte mineralische Substanzen auf dem Gemeindelande von Court nachgesucht und der Gemeinde Court, als Eigenthümerin, der Vorzug vor ihrem Konkurrenten ertheilt.

Die Zahlenangaben über das im Jahre 1864 verkaufte Erzquantum, dessen Vertheilung auf die Hochöfen, die Staats-
abgabe und die den Grundeigenthümern zugeslossenen Entschä-
digungen sind aus beiliegender Uebersicht zu entnehmen.

(Tab. XV.)

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbau- verwaltung.

1. Bergbau-Abgaben.

Einnahmen:

Im neuen Kanton, Eisenerzausbeutungen . .	Fr. 10,667. 53
Im alten Kanton, Steinbrüche	" 937. 07
	Fr. 11,604. 60.

Ausgeben:

Besoldung des Bergbauingenieurs im Jura	
	Fr. 3000. —
Büreau- und Reisekosten	" 177. 45
	„ 3,177. 45
Reinertrag der Bergbauabgaben	Fr. 8,427. 15

2. Bergbau - Produkte.

A. Allgemeine Verwaltung.

Stockern=Steinbruch	Fr. 2,358. 90
Miethzinse und Ländtegebühren.	514. 70
Inventarwerth auf 31. Dezember 1864 an vorräthigem Gruben-Terrain	7,372. 20
An Erstanzen	3,459. 15
	Fr. 13,704. 95

Ausgeben:	Fr. 48,04. 00
Besoldung des Bergbauverwalters (Gewinn- antheil inbegriffen)	Fr. 2362. 70
Büreaukosten	416. 91
Reisekosten	368. 60
Werkzeuge und Instrumente	92. 88
Entschädigung, resp. Nach- lässe, Vermischtes	1190. 86
Provision auf bezogenen Ländtegebühren	3. 50
	Fr. 4435. 45

Inventarwerth auf 31. Dez.	1863	9192. 28	13,627. 73
Einnahmen-Ueberschuss der allgemeinen Verwaltung		Fr.	77. 22

B. Dachschieferverwaltung.

Einnehmien:

Verkaufte Dachziefern	Fr. 14,645. 49
Inventar auf 31. Dezember 1864	„ 22,022. 23
Uebertrag: Fr. 36,667. 72	

		Übertrag: Fr. 36,667. 72
Ausgeben:		
Fabrikationskosten, Versuchsbauten, Fuhr- und Schiffslöhne, Unterhalt des Werkzeugs	Fr. 21,502. 09	
Inventar auf 31. Dezember		
1864 " 15,770. 84		" 37,272. 93
Verlust auf der Dachshieferverwaltung	Fr. 605. 21	
Reinertrag der Bergbauabgaben laut oben	Fr. 8,427. 15	
Einnahmenüberschuss der allgemeinen Verwaltung	" 77. 22	
	Fr. 8,504. 37	
Verlust auf der Dachshieferverwaltung wie oben	" 605. 21	
Bleibt an Reinertrag des Bergbauregals	Fr. 7,899. 16	
oder Fr. 119. 16 mehr als budgetiert.		
Grundsteuer im Jura.		
Der Bruttoertrag dieser Steuer belief sich auf Fr. 242,755. 80		
Davon ab: 5 % Bezugskosten an die Einzieher	" 11,559. 80	
Bleiben	Fr. 231,196. —	

Grundsteuer im Jura.

Ausgeben:	
Besoldungen des Grundsteuer-Direktors, des	
Verifikations-Ingenieurs und der Grund-	
steueraufseher Fr. 9800. —	
Bureau-, Reise- und Druck-	
kosten " 3386. 10	
	—————
Uebertrag: Fr. 218,009. 90	" 13,186. 10

Übertrag: Fr. 218,009. 90
wovon als Ertrag der ordentlichen Grundsteuer des Jura zu betrachten sind „ 185,876. 57
und als Äquivalent der im alten Kantonstheile erhobenen Extrasteuerquote von $\frac{2}{10}$ pro Mille behufs Verzinsung und Amortisation des Staatsanlehens von Franken
1,700,000 die übrigen Fr. 32,133. 33

Die auf den neuen Kantonstheil fallenden Kosten der im Jahr 1864 durchgeföhrten Schätzungsrevisionsarbeiten betragen Fr. 9,694. 21.

Infolge der gemachten Wahrnehmung, daß die Anmeldung stattgefunder Handänderungen bei den Grundsteueraufsehern sehr unregelmäfig von Statten geht, wodurch die Führung der Kadastral-Scripturen bedeutend erschwert wird, hat die Grundsteuerdirektion am 1. Mai 1864 ein Circular an sämmtliche Gemeindspräsidenten des Jura erlassen, worin dieselben aufgefordert werden, den über die Materie bestehenden Vorschriften genauere Nachachtung zu verschaffen.

Die Zahl der im Jahre 1864 angemeldeten Handänderungen beträgt 11,833 oder genau 800 mehr als im Vorjahr.

Die Vereinigung der Kadastral-Scripturen hat im Berichtsjahre wieder wesentliche Fortschritte gemacht.

Vollendet und an die Gemeinden abgeliefert wurden die Scripturen von Cormoret, Courtelary, Cortébert, Peuchapatte, Montfaverger und Montfaucon.

Im Aufsäze liegen fertig und konnten bereits für die Steuerrepartition pro 1865 benutzt werden, die Scripturen von Pruntrut, Malleray, Sonceboz, La Hutte, Noirmont, La Chaux, Goumois und Les Pommerats.

Die Klassemente sind beendigt und die Scripturen liegen in Arbeit für St. Brais, Saulcy und Muriaux.

Die Auffäze der neuen Sektionsetat sind beendigt und die Pläne nachgetragen für Les Breuleux, Le Bémont und Epiquerez.

Noch rückständig sind die Scripturen in den Gemeinden Tramlingen-Berg, Ober- und Unter-Tramlingen, Iffingen, Movelier, Rebeuvelier, Bassécourt, Courroux, Les Bois, Pie-terlen, Reiben, Meinisberg, Bözingen, Vingelz, Lamlingen, Teß und Prägelz.

Kadasterpläne-Nachtragung: Im Berichtsjahre wurden vereinigt die Pläne der Gemeinden Pruntrut, Malleray, Noirmont, Muriaux, Les Breuleux, La Chaux, Goumois, Les Pommerats, Le Bémont, St. Brais, Epiquerez, Develier Sonceboz und La Hütte.

Einregistirungs- und Hypothekargebühren.

Diese Gebühren, welche bekanntlich ausschließlich in den vier Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogen werden, wärfen im Berichtsjahr ab: Fr. 56,379. 53

Davon fallen auf die einzelnen Amtbezirke:

	Einregistirungs- Gebühren.	Hypothekar- Gebühren.
Pruntrut	Fr. 23,393. 48	Fr. 2,212. 84
Delsberg	" 11,444. 74	" 648. 59
Freibergen	" 10,962. 03	" 572. 10
Laufen	" 6,720. 42	" 425. 33
	Fr. 52,520. 67	Fr. 3,858. 86
		" 52,520. 67

Die Totalsumme von Fr. 56,379. 53 fand gemäß bestehender Verordnung folgende Verwendung:

I. Verwaltungskosten u. Bildung auf <u>Fr. 8,187. 11</u>
II. a. Dem Staate zufommende Hälfte der Handänderungs- gebühren . . . <u>Fr. 13,307. 08</u>
b. Dem Staate zu- fließender Fünftel des Reinertrages der übrigen Ge- bühren <u>" 6,977. 06</u>
Summa Staatsantheil <u>20,284. 14</u>
III. Anteil der Gemeinden (gemäß Raths- beschluß vom 7. Januar 1818) <u>" 27,908. 28</u>
Total wie oben: <u>Fr. 56,379. 53</u>

Von der oben unter Ziffer III. ausgesetzten Summe fielen auf die Gemeinden der Amtsbezirke:

Pruntrut <u>Fr. 8,149. 02</u>
Delsberg <u>" 7,686. 95</u>
Freibergen <u>" 6,510. 47</u>
Laufen <u>" 5,561. 84</u>
Total <u>Fr. 27,908. 28</u>

Ueber obige Einregistirungsgebühren hinaus wurden durch die Beamten der Einregistirung an Erbschaftsgebühren bezogen und der Steuerverwaltung abgeliefert:

Pruntrut <u>Fr. 2,784. 86</u>
Delsberg <u>" 1,145. 88</u>
Freibergen <u>" 1,517. 41</u>
Laufen <u>" 1,441. 25</u>
Total <u>Fr. 5,889. 40</u>

Der Unterschied zwischen den hier mitgetheilten Ergebnissen und dem in der Staatsrechnung ausgeworfenen Ertrage röhrt daher, daß Erstere die wirklichen Resultate der vier Quartale 1864 darstellen, während die Staatsrechnung in Folge der Unmöglichkeit eines rechtzeitigen Abschlusses der Rechnung über die Einregistirungsgebühren jeweilen die Ergebnisse des letzten Quartals des Vorjahres und der drei ersten Quartale des Rechnungsjahres aufführt.
